



Korporation **Giswil**



Geschäftsbericht 2019

Frühlingskorporationsversammlung

Die ordentliche Frühlingskorporationsversammlung hätte am Mittwoch, 27. Mai 2020 stattfinden sollen.

Im Rahmen der Coronavirus-Pandemie hat der Bundesrat ein Versammlungsverbot erlassen. Es ist derzeit noch nicht bekannt, wann wieder Versammlungen durchgeführt werden können.

Der Korporationsrat hat sich dazu entschieden, aufgrund der ausserordentlichen Situation die Frühlingskorporationsversammlung zu verschieben. Die Traktanden gelangen anlässlich der Herbstkorporationsversammlung von Mittwoch, 25. November 2020 zur Abstimmung.

Wir danken allen für das Verständnis und wünschen gute Gesundheit.



Inhaltsverzeichnis

4	Führung
4	4 Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten
5	5 Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle
7	7 Neue Gesichter bei der Korporation Giswil
8	8 Austritte
9	Finanzen
9	9 Bericht zum Rechnungsjahr 2019
14	14 Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung
19	19 Erfolgsrechnung Artengliederung
20	20 Investitionsrechnung mit Details
24	24 Bilanz mit Veränderung
25	25 Bericht der Revisionsstelle
26	Kulturland
26	26 Drainagen in Giswil
29	Forst
29	29 Vorwort des Forstpräsidenten
30	30 Jahresbericht Betriebsleiter
36	36 Schlussbericht Lawinenverbauung Alpoglen
41	41 Firmenjubiläum André Halter
42	42 Firmenjubiläum Hubert Berchtold
43	Strassen
43	43 Unterhalt/Sanierungen
45	Immobilien
45	45 Wohnüberbauung Sunnäplätzli
48	48 Firmenjubiläum
49	49 Pörter-Hüttli
52	Energie
52	52 Holzheizwerk Gorgen
54	Aus dem Archiv
54	54 Die Giswiler Bürgergeschlechter/Teil 2
62	Korporationsbürger
62	62 Stand und Veränderung zum Vorjahr
62	62 Geburtstage (01.06.2020–31.05.2021)
63	63 Todesfälle 2019
64	Ihre Ansprechpartner
64	64 Korporationsrat
64	64 Geschäftsstelle
65	65 Kommissionen
66	Impressum

Führung

Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten

Geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Mit dem Bau der beiden Mehrfamilienhäuser im Sunnäplätzli, mit dem im 2019 gestartet wurde, durften wir eine weitere, grosse Entwicklung der Korporation einleiten. Dabei hatten wir viele intensive und gute Diskussionen, wie die gesamten heutigen Interessen der Korporation am besten zu vereinen sind. Wo und wie können wir eigenes Holz einsetzen, um unsere Interessen von der Waldbewirtschaftung am besten zu unterstützen. Welche Kunden, die unser Holz kaufen und oder weiterverarbeiten, können wir berücksichtigen. Sind diese Vergaben auch ökonomisch sinnvoll oder vertretbar und können wir die Wohnungen in einem vernünftigen Preisrahmen anbieten. Sie sehen, schon mit diesen wenigen Fragen hatten wir mehr als genug Diskussionsstoff für mehrere Baukommissionsitzungen.

Die aktuellen Themen wie Umweltschutz und Klimadebatten sind bei einem solchen Projekt auch zu berücksichtigen. Wir als Korporation sind verpflichtet, unsere Umwelt zu schützen. Es geht ja schon aus der alten Einung vom 1632 hervor, dass die Übernutzung der Allmenden, Alpen und Wälder verhindert werden soll. Wo es früher ums Essen und Überleben für die Chilcher oder Bürger im Dorf ging, geht es jetzt um globale Klimaerwärmung. Selbstverständlich werden die neuen Häuser mit Wärme ab unserer eigenen Schnitzelheizung beheizt; das musste nicht diskutiert werden.

Übrigens: Wussten sie, dass aktuell rund 4'500 Sm² Holz in unserer Heizung pro Jahr verbraucht werden. Damit sparen wir knapp 400'000 Liter Heizöl, unterstützen damit keine Kriege und stärken unsere einheimische oder eigene Waldwirtschaft und behalten einen guten Teil der Wertschöpfung im Dorf. Mit dieser Heizung tragen wir auch einen wesentlichen Teil zum Energiestadtlabel von Giswil bei.

Mit dem neuen Baugesetz ist jeder Bauherr verpflichtet, eine Photovoltaikanlage zu erstellen.

Dies stellte auch uns vor mehrere Fragen. Sollen wir das Minimum, wie im Baugesetz gefordert, erstellen oder sollen wir die ganze Dachfläche mit PVA bedecken? Wir haben uns auch hier entschieden, mehr als das minimal geforderte zu machen. Es gibt bestimmt noch offene Fragen: Wie wird der Strom verwertet? Wie kann bei Mietwohnungen der Zusammenschluss Eigenverbrauch (ZEV) bestmöglichst umgesetzt werden oder macht es Sinn, Tankstellen für Elektroautos zu planen oder sogar zu installieren? Sicher braucht es noch Diskussionen und Lösungen. Wir möchte aber auch im Bereich Energie ein Teil einer Lösung und nicht Teil eines Problems sein.

Sie sehen, Bauen hat nicht nur die Komponente wie das Bautechnische, das Gesetz oder die Wirtschaftlichkeit. Bauen hat auch mit Umwelt, neuer Technik und Verantwortung gegenüber unseren Kindern zu tun. Wir sind uns einig, dass wir uns diesen Themen stellen und auch darin Erfahrungen sammeln wollen.

Die Themen haben sich über die vielen hundert Jahre ergänzt, den Zeiten angepasst und vermehrt. Wichtig ist, dass wir nicht stehen bleiben.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern halten uns bei operationellen Arbeiten den Rücken frei und ermöglichen uns, dass wir uns strategischen Themen widmen können. Es ist auch wichtig, sich stets zu hinterfragen: Machen wir das Richtige und machen wir das gut? An dieser Stelle ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden, Rats- und Kommissionsmitglieder.

Ausnahmezustand COVID-19 Pandemie

Wer hätte gedacht, dass das Vorwort aus diesem Grund kurz vor dem Druck des Geschäftsberichtes ergänzt werden muss! Bei der Vorbereitung der Rechnung, Geschäftsbericht und Frühlingsversammlung war das Virus noch in Asien und damit weit weg von uns. Die Ratssitzung vom 23. März 2020 mussten wir schon in ein grösseres Sitzungszimmer verlegen und teil-

weise Ratsmitglieder per Telefonkonferenz zuschalten. Die Besprechung der Rechnungsrevision wurde im April unter Einhaltung der notwendigen Distanz geführt. Die ersten Gemeinden und Korporationen publizierten die Absage ihrer Versammlungen. An der Ratssitzung vom 27. April 2020 mussten auch wir einsehen, dass im Mai 2020 keine Versammlung möglich sein wird. Eine Verschiebung mitten in den Sommer mit Heu- und Alpsaison sehen wir als nicht optimal an. Da es im 2019 wiederum ein normales, gutes Rechnungsergebnis gab, die Korporation Giswil stabil aufgestellt ist und für alle unsere Vorhaben Objektkredite gesprochen wurden, planen wir die Wahlen 2020/2021 von Präsident und Vizepräsident sowie die Genehmigung der Rechnung 2019 an der Herbstversammlung durchzuführen.

Aufgrund des ausgerufen Ausnahmezustandes durch den Bundesrat und des Regierungsratsbeschlusses Nr. 372 vom 30. März 2020 erachten wir dieses Vorgehen als rechtskonform.

Der Rat bedauert es sehr, dass die persönlichen Kontakte nach der Frühlingsversammlung dieses Jahres wegfallen und hofft, dass bis im Herbst die Durchführung einer normalen Korporationsversammlung möglich sein wird.

In diesem Sinne, liebe Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, bliibit gsund, häbid Sorg und liigid zu iich.

Remo Berchtold, Präsident

Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle

Digitalisierung macht vor Korporation Giswil nicht halt

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist seit einiger Zeit in aller Munde. Denn der rasche technologische Fortschritt verändert das Verhalten von Unternehmen, Konsumentin-

nen und Konsumenten sowie Arbeitnehmenden. Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen sowie Jobprofile wandeln sich.

Diese Veränderungen eröffnen unzählige neue Möglichkeiten. Sie erzeugen aber auch Unsicherheit bei Unternehmen und Menschen bezüglich ihrer Wettbewerbsfähigkeit respektive ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Mit dem technologischen Fortschritt geht ein struktureller Wandel in der Wirtschaft und Gesellschaft einher, der Chancen und Herausforderungen mit sich bringt, aber auch Fragen aufwirft.

Die Korporation Giswil stellt sich den Veränderungen und nutzt den technologischen Fortschritt in einem vernünftigen Ausmass. So wurde bereits im letzten Sommer entschieden, ein Verwaltungsprogramm anzuschaffen, mit welchem nicht nur Protokolle geschrieben werden können. Mit der Firma CMI ist ein langjähriger, zuverlässiger Partner auf dem Markt, welcher von der Dokumentenerstellung über die Aktenführung bis hin zur digitalen Langzeitarchivierung alles anbietet. Auch die Gemeinden von Ob- und Nidwalden setzen auf dieses Verwaltungsprogramm.

Auf 1. Januar 2020 wurde das neue Verwaltungsprogramm in Betrieb genommen. In einem ersten Schritt wurden die vorhandenen Daten vom bisherigen System auf das neue CMI-Verwaltungsprogramm kopiert. Diese Arbeit war sehr wichtig. Ein Dokument ist neu nur noch an einem Ort abgelegt. Mit den verschiedenen Suchmöglichkeiten kann nun jederzeit jedes Dokument schnell gefunden werden.

In einem weiteren Schritt wird nun die Vertragsdatenbank aufgebaut. Die zahlreich vorhandenen Verträge jeglicher Art werden eingescannt und in der CMI-Vertragsverwaltung abgelegt. Die Parameter jedes Vertrages können erfasst werden. In Windeseile können Auswertungen ausgedruckt werden, z.B. wann welcher Vertrag abläuft oder ob der Mietzins aufgrund des neuen Indexstandes angepasst werden muss etc.

Das CMI ist kundenspezifisch erweiterbar. Je mehr Daten im System sind, desto grösser wird der Nutzen. Gleichzeitig kann auch eine Effizienzsteigerung erreicht werden. Die mühsamen Gänge ins Archiv fallen weg. Aber auch der Korporationsrat kann dieses System direkt nutzen. Mit dem mobilen Sitzungsapp hat man jederzeit von jedem Ort Zugriff auf die Sitzungsdaten. Der Entscheid, ob dieses Sitzungsapp eingeführt wird, ist derzeit noch ausstehend.

Dank der langjährigen Erfahrung des Geschäftsstellenleiters mit diesem Verwaltungsprogramm konnte der Initialaufwand und insbesondere der Schulungsaufwand sehr tief gehalten werden.

Neue Homepage in Arbeit

Ein weiteres wichtiges Instrument ist eine attraktiv gestaltete Homepage. Viele Informationen können über eine Homepage an die Kundinnen und Kunden sowie die Interessierten weitergegeben werden.

Die heute vorhandene Homepage ist rund 10-jährig. Die vorhandene Homepagestruktur ist veraltet und lässt das Hochladen grösserer Dateien nicht mehr zu. Deshalb hat sich der Korporationsrat dazu entschieden, eine neue Homepage aufzubauen.

Die Innovative Web AG (i-web) ist eine führende Anbieterin für das E-Government der Gemeinden und Städte in der Schweiz. Die Ob- und Nidwaldner Gemeinden arbeiten mit i-web bereits zusammen. Daher war es naheliegend, dass sich auch die Korporation für dieses Produkt entschieden hat.

Derzeit wird die neue Homepage aufgebaut. Ziel ist es, die neue Homepage der Korporation Giswil im Frühsommer aufschalten zu können.



Säurebeständige Archivschachteln mit Beschriftung

Aufarbeitung Archiv

Im Zusammenhang mit der Erfassung von diversen Dokumenten im CMI-Verwaltungsprogramm wurde auch die Aktenablage auf der Geschäftsstelle komplett neu strukturiert. Bereits im 2016 wurde ein neuer Archivplan eingeführt. Dieser Archivplan wurde übernommen, die Akten sauber sortiert und im Zwischenarchiv abgelegt. Bis es keine Papierakten mehr geben wird, vergeht noch eine gewisse Zeit.

Die Akten im Archiv vor 2016 wurden gesichtet, sortiert, sauber beschriftet und in säurebeständige Archivschachteln abgepackt. Damit kann sichergestellt werden, dass diese Akten auch der nächsten Generation erhalten bleiben.

In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, das vorhandene Archiv im Gemeindehaus Giswil neu zu strukturieren, die Akten sauber zu sortieren und ebenfalls in säurebeständige Archivschachteln abzulegen.

Das Ziel ist noch nicht erreicht. Es gibt noch einiges zu tun – packen wir es an.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Neue Gesichter bei der Korporation Giswil

Kulturlandkommission



Rita Riebli-Abächerli

Rita ist seit Sommer 2019 in der Kulturlandkommission tätig. Sie ist für die verschiedenen Zeltplätze zuständig. Rita ist verheiratet und Mutter dreier schulpflichtigen Kinder. Mit ihrem Ehemann Toni

bewirtschaften sie den landwirtschaftlichen Betrieb Untere Halten 1.

Der Korporationsrat wünscht Rita viel Erfolg bei der neuen Herausforderung und viele schöne Begegnungen.

Forstkommission



Armin Riebli-von Atzigen

Armin hat sich bereit erklärt, in der Forstkommission mitzuarbeiten. Im Sommer 2019 hat er seine neue Tätigkeit aufgenommen. Armin ist verheiratet und Vater einer Tochter. Er arbeitet

als Abteilungsleiter «Weiterbildungen» bei den Freis Schulen Luzern. In seiner Freizeit ist er leidenschaftlicher Fussballschiedsrichter. Eine gute Voraussetzung für die Forstkommission: Wer weiss, vielleicht gibt es einmal eine gelbe Karte zu verteilen!

Der Korporationsrat wünscht Armin viele schöne Momente und erfolgreiche Arbeit in der Forstkommission.

Geschäftsstelle



Daniel Amstad

hat am 1. Juni 2019 seine Tätigkeit als Leiter der Geschäftsstelle angetreten. Er ist ein Fachmann auf diesem Gebiet, hat er doch während 20 Jahren als Gemeinde-, Korporations- und Alpgenossens-

schreiber in Kerns gewirkt, bevor es ihn im Jahre 2007 als Gemeinbeschreiber wieder in sein Heimatdorf Beckenried zurückzog. Die Leidenschaft «Korporation» hat ihn aber nie ganz losgelassen. Auch in Beckenried begleitete er die Genossenkorporation in verschiedenen Belangen.

Daniel Amstad ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Die Familie bedeutet ihm sehr viel, ist sein Rückhalt, um die Leistungen in Beruf und Vereinen erbringen zu können. In der Freizeit steht die sportliche Betätigung in der freien Natur im Vordergrund. Aber auch Gartenarbeiten, Basteln mit Holz oder einfach etwas «Mechä» tragen zum Ausgleich bei. Als J+S Coach und Chef Zeitmessung ist er im erweiterten Kernvorstand des Skiclubs Beckenried-Klewenalp und aktiv am Klubgeschehen beteiligt.

Der Korporationsrat heisst Daniel herzlich Willkommen und wünscht ihm viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit und viele interessante Begegnungen in Giswil.

Austritte

Geschäftsstelle



Barbara Windlin

Seit 1. Dezember 2010 leitete Barbara Windlin die Geschäftsstelle der Korporation Giswil. Sie war massgeblich am Aufbau der heutigen Geschäftsstelle beteiligt. Ihrer enormen Schaffenskraft ist es zu

verdanken, dass die Geschäftsstelle sehr gut organisiert ist und die unterschiedlichsten Arbeiten stets termingerecht und sauber erledigt wurden. Barbara ist im März Mutter geworden. Sie hat sich nach dem Mutterschaftsurlaub entschieden, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen.

Der Korporationsrat sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und des Forstbetriebes danken Barbara für die grosse, wertvolle Arbeit zu Gunsten der Korporation Giswil. Für die private und berufliche Zukunft wünschen wir Barbara alles Gute. Dein Wirken wird nachhaltig sichtbar bleiben.

Monika Stockmann

Am 25. August 2011 ist Monika als Sachbearbeiterin in den Dienst der Korporation Giswil eingetreten. Sie unterstützte die Geschäftsstellenleitung in allen Bereichen. Monika war stets fröhlich und zu einem Scherz aufgelegt.



Aufgrund der Umstrukturierung der Geschäftsstelle mit Aufbau einer Stelle für den Immobilienbereich fiel die Stelle von Monika weg. Trotz dieser Ausgangslage hat Monika während des Mutterschaftsurlaubes der bisherigen Geschäftsstellenleiterin und anschliessend beim Stellenantritt des neuen Geschäftsstellenleiters ganz wertvolle Arbeit geleistet. Durch eine gezielte Mithilfe bei der Suche nach einer neuen

Anstellung konnte schnell eine neue Lösung gefunden werden. Monika Stockmann konnte auf 1. Januar 2020 eine neue Herausforderung antreten.

Monika, wir danken dir für deine grosse Arbeit und deine Loyalität. Wir wünschen dir in der neuen Herausforderung viel Erfolg. Deine fröhliche und stets hilfsbereite Art vermissen wir.

Kulturlandkommission



Lisbeth Berchtold-Durrer

wurde im März 2008 in die damalige Aariedkommission gewählt und übte das Amt der Aktuarin aus. Sie erlebte hautnah die Zusammenlegung der Aaried- und Allmendkommission zur neuen Kulturlandkommission im Jahre 2011.

Der Korporationsrat und die Kulturlandkommission dankt Lisbeth ganz herzlich für die langjährige, wertvolle Arbeit und wünscht ihr als wiedergewählte Gemeinderätin viel Erfolg.

Forstkommission



Paul Eberli

Auf den 30. Juni 2019 ist Paul Eberli aus der Forstkommission ausgetreten. Per 1. Juli 2010 war er damals zur Forstkommission gestossen. Er war aktiv an der Neugestaltung der Forstverordnung beteiligt,

welche am 15. Dezember 2011 von der Korporationsversammlung genehmigt wurde und am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist.

Herzlichen Dank an Paul für seine engagierte, wertvolle Arbeit in der Forstkommission. Korporationsrat und Forstkommission wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Finanzen

Bericht zum Rechnungsjahr 2019

Die Jahresrechnung 2019 der Korporation Giswil schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'471'935.87 und einem Ertrag von CHF 5'566'670.93 wiederum mit einem erfreulichen Gewinn von CHF 94'735.06 (Vorjahr CHF 92'989.32) ab.

Erfolgsrechnung

Zur Erfolgsrechnung sind folgende Bemerkungen zu verzeichnen:

0 Führung

01 Legislative und Exekutive

- › Der Aufwand für Drucksachen sowie für Dienstleistungen Dritter und Beratungen sind gegenüber dem Budget 2019 um CHF 8'694.90 tiefer ausgefallen.

- › Die Sitzungsgelder des Korporationsrates sind um CHF 13'830.00 tiefer, hingegen sind die Sitzungsgelder der Kommissionen um CHF 4'537.50 höher.

- › Die übrigen Positionen liegen weitgehend innerhalb der Budgetzahlen 2019. Gesamthaft hat dieser Bereich gegenüber dem Budget 2019 um CHF 25'781.35 besser abgeschlossen.

02 Geschäftsstelle

- › Die Besoldung der Geschäftsstelle ist höher ausgefallen. Dies ist einerseits auf die Auszahlung von Überstunden und andererseits auf die erhöhten Stellenprozente bis Ende Jahr zurückzuführen.

- › Im Bereich der EDV Unterstützung/Wartung ist die Einführung des CMI (Axioma) Verwaltungsprogrammes enthalten. Dies war im Budget 2019 nicht vorgesehen.

1 Finanzen

13 Kapitaldienst

Ab dem Rechnungsjahr 2019 erfolgt keine Verzinsung der Spezialfinanzierungen und Spezialfonds mehr. Im Budget 2019 war dafür CHF 38'500.00 vorgesehen.

14 Steuern

Der Aufwand in diesem Bereich beträgt insgesamt CHF 13'373.95. Im Budget 2019 war ein Aufwand von CHF 27'000.00 vorgesehen. Die Steuern von Bund, Kanton und Gemeinde wurden entsprechend abgegrenzt.

19 Abschreibungen/Rückstellungen

Das Delkredere für gefährdete Debitoren hat um 7'510.00 abgenommen (Vorjahr CHF 46'060.00 auf neu CHF 38'550.00). Abschreibungen beim Finanzvermögen sind keine zu verzeichnen.

2 Kulturland

21 Allmend

Der Bereich Allmend erzielte ein Nettoergebnis von CHF 120'536.05 Mehrertrag. Dies ist insbesondere auf den Landverkauf an die Alben Immobilien AG im Umfang von CHF 77'557.75 zurückzuführen. Zudem konnte die Aufwandseite tief gehalten werden. Die Ertragsseite weist in verschiedenen Positionen ein leicht besseres Ergebnis aus.

22 Aaried

Der Bereich Aaried weist ein Mehraufwand von CHF 38'758.55 auf. Die Erträge bewegen sich im Rahmen des Budgets 2019. Der Aufwand ist leicht tiefer ausgefallen. Es wurde eine Rückstellung von CHF 50'000.00 für die Sanierung der Hauptleitung der Drainage Aaried vorgenommen.

3 Forst

30 Forstbetrieb

Der Bereich Forstbetrieb erwirtschaftete einen Mehrertrag von CHF 345'985.96. Dieses Resultat ist um CHF 417'655.96 besser als im Budget 2019 erwartet.

Der Aufwand in diesem Bereich konnte unter den Erwartungen im Budget 2019 gehalten werden. Die Erträge liegen grundsätzlich im Rahmen des Budgets 2019, wobei einzelne Positionen höhere Erträge abgeworfen haben (Erlöse Holzschopf, Erlöse Kiesgrube, Eigenleistungen für Investitionen Forst, Eigenleistungen für Waldbe-

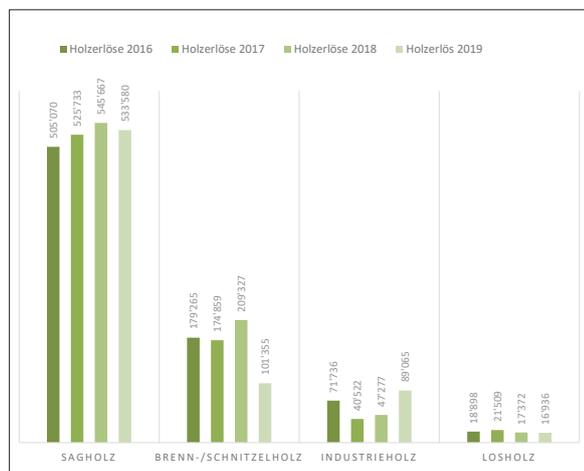
wirtschaftung). Es wurde eine Rückstellung für Forstmaschinen im Umfang von CHF 50'000.00 vorgenommen.

310 Schutzwald

Das Nettoergebnis beträgt CHF 292'659.91 Mehrertrag. Die Erlöse aus dem Verkauf von Rundholz und Industrieholz sowie die Beiträge an die Schutzwaldpflege sind höher ausgefallen. Da im Schutzwald sehr viele Arbeiten ausgeführt werden konnten, ist auch der Aufwand für diesen Bereich leicht höher. Ansonsten liegt der Aufwand grossmehrheitlich im Rahmen des Budgets 2019. Der Mehrertrag musste dem Forstreservfonds zugewiesen werden.

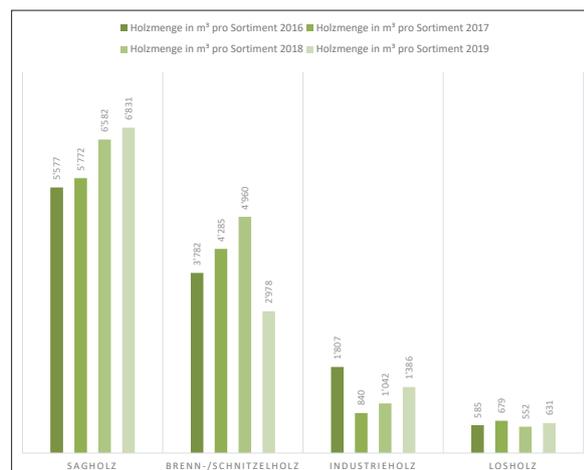
315 Wirtschaftswald

Im Wirtschaftswald konnte ein Mehrertrag von CHF 107'366.15 erwirtschaftet werden. Im Wirtschaftswald musste eine beachtliche Kubikzahl an Käferbäumen aufgearbeitet werden. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Aufwand (Eigenleistungen durch Forstbetrieb sind viel höher), aber auch auf die Beiträge. Der Erlös an Rundholz beträgt CHF 207'243.55 (Budget 2019 CHF 117'000.00), die Beiträge an Schadh Holz, Waldbau A und Aufwertung Lebensraum Auerhuhn sind mit CHF 383'922.50 massiv über Budget ausgefallen (Budget 2019 CHF 57'500.00). Der Mehrertrag musste dem Forstreservfonds zugewiesen werden.



Auf den Gesamtholzerlös im 2019 von CHF 740'936.00 entfallen 72 % auf Sagholz, 14 % auf

Brenn-/Schnitzelholz, 12 % auf Industrieholz und ca. 2 % auf Losholz. Der Gesamtholzerlös ist gegenüber 2018 leicht höher. Der durchschnittliche Holzerlös pro Kubikmeter ist in etwa gleich.



Auf die Gesamtmenge von ca. 11'827 m³ durch den Forstbetrieb im 2019 produzierter Holzmenge entfielen 6'831 m³ auf Sagholz, 2'978 m³ auf Brenn- und Schnitzelholz, 1'386 m³ auf Industrieholz sowie 631 m³ auf Losholz. Die Gesamtmenge ist gegenüber 2018 leicht tiefer.

4 Strassen

42 Benzinzollberechtigte Strassen

Der ausgeführte Unterhalt durch den Forstbetrieb liegt um CHF 3'853.00 unter dem Budget, hingegen sind die Unternehmensleistungen mit CHF 5'796.95 höher ausgefallen. Es sind insgesamt CHF 54'234.60 an Beiträgen aus der Mineralölsteuer eingegangen. Aus der Spezialfinanzierung wurden CHF 7'284.40 entnommen.

43 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen

In diesem Bereich resultiert ein kleiner Mehrertrag von CHF 4'250.10. Der Sanierungsaufwand liegt mit CHF 55'464.20 unten den Budgetannahmen für das Jahr 2019 (CHF 89'590.00). Die restlichen Kosten für die Walderschliessung Selischwand-Seligshwenz wurden sofort abgeschrieben. Da es sich hierbei um eine Erschliessungsstrasse des Schutzwaldes handelt, wurde diese Abschreibung intern in den Schutzwald (F310) verrechnet. Ebenfalls wurde eine weitere

ordentliche Abschreibung auf der Erschliessungsstrasse Gorgen von CHF 122'000.00 vorgenommen. Diese Abschreibung wurde intern dem Areal Gorgen (F520) verrechnet.

5 Immobilien

51 Brünigstrasse 62/64

Bei der Liegenschaft Brünigstrasse 62/64 konnte ein Mehrertrag von CHF 67'144.50 erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis liegt um CHF 12'684.50 über Budget. Zu diesem erfreulichen Resultat haben tiefere Ausgaben und leicht höhere Einnahmen geführt.

52 Areal Gorgen

Das Areal Gorgen weist einen Mehraufwand von CHF 61'992.45 aus. Im Budget 2019 wurde noch von einem Mehraufwand von CHF 68'370.00 ausgegangen. Die Abschreibung für die Erschliessungsstrasse beträgt für 2019 CHF 122'00.00 und ist höher ausgefallen als im Budget angenommen (CHF 97'200.00). Im Gegenzug konnten jedoch auch die Mieterträge gesteigert werden. Zudem ist ein Verkaufserlös aus einer Arrondierung enthalten.

53 Ribihütte

Die Ribihütte weist einen Mehraufwand von CHF 10'634.20 aus. Der geplante Ersatz des Geländers konnte aus zeitlichen Gründen nicht ausgeführt werden. Diese Sanierung erfolgt nun im 2020. Es wurde dafür eine Rückstellung von CHF 10'000.00 gebildet.

59 Übrige Immobilien

In diesem Bereich konnte ein Mehrertrag von CHF 39'688.95 erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Budget 2019 ist dieser Mehrertrag um CHF 11'388.95 höher ausgefallen. Dies ist einerseits auf tiefere Unterhaltskosten an Gebäuden, andererseits auf leicht höhere Mietzinserträge sowie Entschädigungen für Dienstbarkeiten etc. zurückzuführen. Die Umsatzbeteiligung der Skilifte Mörialp AG von CHF 9'777.00 für das Betriebsjahr 2018/2019 wurde wiederum den Rückstellungen «Heimfall/Rückbau Baurechte» zugewiesen.

6 Energie

61 Holzenergie Gorgen

Dieser Bereich schliesst bei einem Aufwand von CHF 411'493.77 und einem Ertrag von CHF 430'313.20 mit einem Mehrertrag von CHF 18'819.43 ab. Gegenüber dem Budget 2019 ist das Ergebnis um CHF 1'329.43 besser ausgefallen.

Der Aufwand für den Einkauf von Energieholz sowie für den Unterhalt der technischen Anlagen ist höher ausgefallen. Auf der Ertragsseite sind die neuen, zusätzlichen Anschlüsse trotz eines eher milden Winters spürbar. Der Ertrag konnte um rund CHF 30'000.00 gesteigert werden. Zudem ist eine Rückstellung für den künftigen Unterhalt sowie für Sanierungen von CHF 10'000.00 gebildet worden.

Abschreibungen

In der Erfolgsrechnung 2019 sind die nachfolgend aufgeführten Abschreibungen gemäss Budget enthalten. Es wurden keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen.

Konto Nr.	Abschreibungen	in CHF
220.3310.00	Aaried	5'571.50
300.3310.00	Forstbetrieb	174'939.13
310.3310.00	Schutzwald	23'587.40
420.3310.00	benzinzollberechtigte Strassen	8'924.10
430.3310.00	nichtbenzinzollberechtigte Strassen	144'370.00
510.3310.00	Liegenschaft Brünigstrasse 62/64	26'800.00
530.3310.00	Ribihütte	2'300.00
590.3310.00	übrige Immobilien	10'500.00
610.3310.00	Holzenergie Gorgen	93'600.00

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von CHF 2'345'505.97 und Einnahmen von CHF 394'213.20 aus. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 1'951'292.77. Im Budget 2019 wurde von Nettoinvestitionen von CHF 441'300.00 ausgegangen. Das Bauvorhaben «Sunnäplätzi» war im Budget 2019 nicht enthalten.

Folgende Investitionen wurden vorgenommen:

Nr.	Investitionen	in CHF
INV 44	Sanierung Drainage Aaried	5'571.50
INV 24	Schwemmholzplatz Pfedli	5'051.18
INV 38	Ersatz Hakengerät 3-Achs	118'384.40
	Eintausch altes Gerät	17'734.45
INV 42	Muldenunterstand Pfedli	3'487.95
INV 22	Lawinenverbauung Alpoglen	25'314.75
	Subventionen Bund, Kanton, Gemeinde	17'703.25
INV 41	Kauf Waldparzellen 731 und 1638, Hirtbiel	15'975.90
INV 37	Sanierung Zwirchstrasse	112'699.75
INV 39	Sanierung Brosmattstrasse	2'124.10
INV 01	Walderschliessung Selischwand-Seligschwent	33'800.00
	Subventionen Bund, Kanton, Gemeinde	11'430.00
INV 04	Abbruch Areal Gorgen	2'266.90
	Erlöse	10'931.50
INV 36	Planungskredit Überbauung Sunnäplätzli	27'929.75
INV 40	Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	1'563'158.20
INV 34	Leitungserweiterungen Wärmeverbund	429'741.59
	Anschlussgebühren	336'414.00

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Bauabrechnung Lawinenverbauung Alpoglen

Die Korporationsversammlung vom 27. November 2014 bewilligte für die Sanierung und Aufforstung des Alpoglerbergs einen Kredit von Brutto CHF 530'000.00 exkl. MWST. Die Sanierungsarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen.

Es sind folgende Kosten angefallen:

	in CHF
Sanierung Stahl- und Holzwerke (INV 22)	299'770.97
./.. Bundessubventionen	106'291.00
./.. Kantonssubventionen	69'848.35
./.. Gemeindebeitrag	22'776.70
Nettokosten zu Lasten Korporation	100'854.92
Sanierung Netze Alpoglen (2014-2016, INV 23)	180'818.95
./.. Bundessubventionen	62'869.30
./.. Kantonssubventionen	80'831.95
./.. Beitrag Helvetia Versicherung	15'000.00
Nettokosten zu Lasten Korporation	22'117.70

Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf CHF 480'589.92 und die Nettokosten zu Lasten der Korporation Giswil auf CHF 122'972.62. Der bewilligte Bruttokredit von CHF 530'000.00 wird demnach um CHF 49'410.08 bzw. der Nettokredit von CHF 157'200.00 um CHF 34'227.38 unterschritten.

Bauabrechnung Erschliessungsstrasse Selischwand-Seligschwent

Die Korporationsversammlung vom 31. Mai 2012 bewilligte für die Erschliessungsstrasse Selischwand-Seligschwent einen Kredit von Brutto CHF 475'000.00. Die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen.

Es sind folgende Kosten angefallen:

	in CHF
Bruttokosten (INV 1)	494'512.50
./ Bundessubventionen	184'285.00
./ Kantonssubventionen	138'213.75
./ Gemeindebeitrag	46'071.25
Nettokosten zu Lasten Korporation	125'942.50

Der bewilligte Bruttokredit von CHF 475'000.00 wird demnach um CHF 19'512.50 bzw. der Nettokredit von CHF 95'000.00 um CHF 30'942.50 überschritten. Der Korporationsrat hat diese begründete Kostenüberschreitung in Anwendung von Art. 30 Abs. 2 Ziff. 12 des Einungs der Korporation Giswil vom 15. Dezember 2011 genehmigt.

Verpflichtungskredite

Derzeit sind folgende von der Korporationsversammlung bewilligte Verpflichtungskredite vorhanden:

Datum KV	Nr.	Objekt	Kreditbetrag in CHF inkl. MWST	Aufgelaufene Kosten per 31.12.2019 in CHF	Restkredit ab 2020 in CHF
24.11.2016	INV34	Baukredit Leitungserweiterung Wärmeverbund	750'000.00*	394'248.98	355'751.02
24.05.2018	INV36	Planungskredit Überbauung Sunnäplätzli	200'000.00	154'427.10	45'572.90
22.11.2018	INV40	Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	9'748'000.00	1'563'158.20	8'184'841.80
28.05.2019	INV44	Baukredit Sanierung Drainage Aaried	1'000'000.00*	5'571.50	994'428.50
21.11.2019	INV45	Baukredit Einbau 3. Heizkessel Heizwerk	950'000.00	0.00	950'000.00
21.11.2019	INV24	Baukredit Neubau Schwemholzplatz	150'000.00	8'091.18**	141'908.82
21.11.2019	INV42	Baukredit Neubau Muldenunterstand	120'000.00	3'487.95	116'512.05
21.11.2019	INV43	Kredit Neuanschaffung Schlittenwinde	100'000.00	0.00	100'000.00

* Kredite exkl. MWST | ** inkl. Vorprojekt 2012

Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2019 beträgt CHF 12'406'093.35 und erhöht sich damit um 19.1 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 10'420'736.98).

Das Finanzvermögen ist von CHF 3'906'647.42 um CHF 546'113.73 auf neu CHF 4'452'761.15 angewachsen. Beim Verwaltungsvermögen ist eine Zunahme von CHF 1'439'242.64 zu verzeichnen (neu CHF 7'953'332.20).

201 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden beinhalten den Stand des Baukontos für den Neubau der Wohnüberbauung Sunnäplätzli per 31. Dezember 2019.

204 Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhen sich netto insgesamt um CHF 129'777.00. Bezüglich den vorgenommenen Rückstellungen im Rechnungsjahr 2019 wird auf die Ausführungen zur Erfolgsrechnung verwiesen.

228 Verpflichtungen Spezialfinanzierung

Ab dem Rechnungsjahr 2018 wird unter dieser Kontogruppe auch der Forstreservfonds als Spezialfonds geführt. Die Fonds haben im Rechnungsjahr 2019 gesamthaft um CHF 390'308.81 zugenommen, wobei die Einlage in den Forstreservfonds mit CHF 400'026.06 den grössten Anteil ausmacht.

Der Personalfürsorgefonds wurde per 25. November 2019 saldiert und das Guthaben von CHF 101'780.85 der Armenspendverwaltung gutgeschrieben.

239 Eigenkapital

Die Korporation Giswil verfügt per 31. Dezember 2019 über ein Eigenkapital von insgesamt CHF 7'395'714.51 (Vorjahr CHF 7'300'979.45). Die Zunahme beträgt CHF 94'735.06, was dem Gewinn 2019 entspricht.

Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 FÜHRUNG	436'470.39	124'591.34	419'390.00	152'000.00	315'104.91	100'361.75
Nettoergebnis	311'879.05			267'390.00		214'743.16
01 Legislative und Exekutive	94'940.25	27'043.75	128'550.00	25'900.00	102'960.45	25'450.00
Nettoergebnis	67'896.50			102'650.00		77'510.45
011 Korporationsversammlung	14'127.85		23'100.00		13'679.80	
012 Korporationsrat und Kommissionen	80'812.40	27'043.75	105'450.00	25'900.00	89'280.65	25'450.00
02 Geschäftsstelle	341'530.14	97'547.59	290'840.00	126'100.00	212'144.46	74'911.75
Nettoergebnis	243'982.55			164'740.00		137'232.71
020 Geschäftsstelle	341'530.14	97'547.59	290'840.00	126'100.00	212'144.46	74'911.75
1 FINANZEN	76'945.05	32'050.62	142'060.00	33'790.00	199'809.90	34'800.82
Nettoergebnis	44'894.43			108'270.00		165'009.08
10 Revisionsstelle	8'939.15		8'000.00		9'671.50	
Nettoergebnis	8'939.15	8'939.15		8'000.00		9'671.50
100 Revisionsstelle	8'939.15		8'000.00		9'671.50	
11 Korporationsnutzen	31'500.00	350.00	30'800.00	200.00	31'000.00	250.00
Nettoergebnis	31'150.00			30'600.00		30'750.00
110 Korporationsnutzen	31'500.00	350.00	30'800.00	200.00	31'000.00	250.00
12 Versicherungen	27'949.65	23'644.05	27'100.00	23'890.00	27'062.40	24'084.65
Nettoergebnis	4'305.60			3'210.00		2'977.75
120 Versicherungen	27'949.65	23'644.05	27'100.00	23'890.00	27'062.40	24'084.65
13 Kapitaldienst	259.45	5'623.72	45'460.00	6'000.00	47'594.70	6'373.52
Nettoergebnis	5'364.27			39'460.00		41'221.18

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130 Kapitaldienst	259.45	5'623.72	45'460.00	6'000.00	47'594.70	6'373.52
14 Steuern	13'373.95	13'373.95	27'000.00	27'000.00	28'538.65	28'538.65
140 Steuern	13'373.95	13'373.95	27'000.00	27'000.00	28'538.65	28'538.65
15 Wohlfahrtsfonds	2'432.85	2'432.85	3'700.00	3'700.00	4'092.65	4'092.65
150 Wohlfahrtsfonds	2'432.85	2'432.85	3'700.00	3'700.00	4'092.65	4'092.65
19 Abschreibungen/Rückstellungen	-7'510.00				51'850.00	
190 Abschreibungen/Rückstellungen	7'510.00	-7'510.00			51'850.00	51'850.00
2 KULTURLAND	163'566.65	245'344.15	132'900.00	186'250.00	163'256.25	215'071.00
200 KULTURLAND	81'777.50	163'566.65	53'350.00	132'900.00	51'814.75	163'256.25
20 Allgemeine Verwaltung Kulturland	36'378.65	36'378.65	37'550.00	37'550.00	16'869.70	16'869.70
200 Allgemeine Verwaltung Kulturland	36'378.65	36'378.65	37'550.00	37'550.00	16'869.70	16'869.70
21 Allmend	54'820.45	175'356.50	58'550.00	107'100.00	103'359.55	155'017.30
210 Allmend	120'536.05	54'820.45	48'550.00	107'100.00	51'657.75	155'017.30
211 Zeltlagerplätze	50'460.95	167'304.50	54'130.00	99'100.00	98'998.05	146'446.30
211 Zeltlagerplätze	4'359.50	8'052.00	4'420.00	8'000.00	4'361.50	8'571.00
22 Aaried	72'367.55	33'609.00	36'800.00	41'600.00	43'027.00	43'184.00
220 Aaried	72'367.55	33'609.00	36'800.00	41'600.00	43'027.00	43'184.00
220 Aaried		38'758.55	4'800.00	157.00	157.00	
220 Aaried		33'609.00	36'800.00	41'600.00	43'027.00	43'184.00

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 FORST	3'844'412.21	4'190'398.17	3'383'460.00	3'311'790.00	3'877'594.57	4'168'427.45
Nettoergebnis	345'985.96			71'670.00	290'832.88	
30 Forstbetrieb	1'823'012.94	2'168'998.90	1'963'640.00	1'891'970.00	1'962'834.36	2'253'667.24
Nettoergebnis	345'985.96			71'670.00	290'832.88	
300 Forstbetrieb	1'823'012.94	2'168'998.90	1'963'640.00	1'891'970.00	1'962'834.36	2'253'667.24
31 Waldbewirtschaftung	2'021'399.27	2'021'399.27	1'419'820.00	1'419'820.00	1'914'760.21	1'914'760.21
Nettoergebnis						
310 Schutzwald	1'327'252.89	1'327'252.89	1'143'700.00	1'143'700.00	1'107'939.63	1'107'939.63
315 Wirtschaftswald	694'146.38	694'146.38	276'120.00	276'120.00	806'820.58	806'820.58
4 STRASSEN	264'068.20	265'903.30	262'060.00	256'080.00	423'848.05	414'920.45
Nettoergebnis	1'835.10			5'980.00	8'927.60	
40 Allgemeine Verwaltung Strassen	2'415.00		8'600.00		2'452.50	
Nettoergebnis		2'415.00		8'600.00		2'452.50
400 Allgemeine Verwaltung Strassen	2'415.00		8'600.00		2'452.50	
42 Benzinzollberechtigte Strassen	61'819.00	61'819.00	58'670.00	58'670.00	121'592.85	121'592.85
Nettoergebnis						
420 Benzinzollberechtigte Strassen	61'819.00	61'819.00	58'670.00	58'670.00	121'592.85	121'592.85
43 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	199'834.20	204'084.30	194'790.00	197'410.00	299'802.70	293'327.60
Nettoergebnis	4'250.10		2'620.00		6'475.10	
430 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	199'834.20	204'084.30	194'790.00	197'410.00	299'802.70	293'327.60
5 IMMOBILIEN	274'979.60	276'870.15	285'970.00	265'840.00	411'239.70	514'377.00
Nettoergebnis	1'890.55			20'130.00	103'137.30	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50 Allgemeine Verwaltung Immobilien Nettoergebnis	32'316.25	32'316.25	44'500.00	20'800.00	27'551.25	22'385.00
500 Allgemeine Verwaltung Immobilien	32'316.25		44'500.00	20'800.00	27'551.25	5'166.25 22'385.00
51 Brünigstrasse 62/64 Nettoergebnis	62'506.55	129'651.05	67'140.00	121'600.00	73'194.95	119'691.00
510 Brünigstrasse 62/64	62'506.55	129'651.05	67'140.00	121'600.00	46'496.05 73'194.95	119'691.00
52 Areal Gorgen Nettoergebnis	125'224.55	63'232.10	111'740.00	43'370.00	215'446.65	289'309.95
520 Areal Gorgen	125'224.55	61'992.45 63'232.10	111'740.00	43'370.00	73'863.30 215'446.65	289'309.95
53 Ribihütte Nettoergebnis	19'690.50	9'056.30	20'220.00	9'400.00	18'588.25	17'673.65
530 Ribihütte	19'690.50	10'634.20 9'056.30	20'220.00	9'400.00	18'588.25	914.60 17'673.65
59 übrige Immobilien Nettoergebnis	35'241.75	74'930.70	42'370.00	70'670.00	76'458.60	65'317.40
590 übrige Immobilien	39'688.95 35'241.75	74'930.70	28'300.00 42'370.00	70'670.00	76'458.60	11'141.20 65'317.40
6 ENERGIE Nettoergebnis	411'493.77	430'313.20	381'010.00	398'500.00	333'223.02	367'372.85
610 Holzenergie Gorgen	18'819.43		17'490.00		34'149.83	
61 Holzenergie Gorgen Nettoergebnis	411'493.77	430'313.20	381'010.00	398'500.00	333'223.02	367'372.85
7 ALPEN Nettoergebnis	18'819.43 411'493.77	430'313.20	17'490.00 381'010.00	398'500.00	34'149.83 333'223.02	367'372.85
7 ALPEN Nettoergebnis	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'175.55	2'909.95
	1'200.00		1'200.00		1'734.40	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
71 Teilsame Kleinteil Nettoergebnis					1'709.95	1'709.95
710 Alpegebiet Teilsame Kleinteil					1'709.95	1'709.95
72 Teilsame Grossteil Nettoergebnis	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'175.55	1'200.00
720 Alpegebiet Teilsame Grossteil		1'200.00		1'200.00	24.45	1'200.00
9 ABSCHLUSS Nettoergebnis	94'735.06	94'735.06			92'989.32	92'989.32
90 Abschluss Nettoergebnis	94'735.06	94'735.06			92'989.32	92'989.32
900 Abschluss	94'735.06				92'989.32	
Gesamtergebnis	5'566'670.93	5'566'670.93	5'006'850.00	4'605'450.00	5'818'241.27	5'818'241.27
				401'400.00		
	5'566'670.93	5'566'670.93	5'006'850.00	5'006'850.00	5'818'241.27	5'818'241.27

Erfolgsrechnung Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	5'471'935.87		5'006'850.00		5'725'251.95	
30 Personalaufwand	1'415'243.67		1'462'770.00		1'260'527.21	
31 Sachaufwand	2'599'878.06		2'385'580.00		3'091'033.91	
32 Passivzinsen	1.85		6'700.00		6'593.75	
33 Abschreibungen und Rückstellungen	612'859.13		431'450.00		675'408.50	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen / Steuern	13'373.95		27'000.00		28'538.65	
36 Beiträge für eigene Rechnung	40'830.40		43'700.00		147'849.45	
38 Einlagen	400'026.06		192'000.00		45'659.28	
39 Interne Verrechnungen	389'722.75		457'650.00		469'641.20	
4 Ertrag		5'566'670.93		4'605'450.00		5'818'241.27
41 Regalien und Konzessionen		1'200.00		1'200.00		1'200.00
42 Vermögenserträge		393'918.87		387'760.00		379'660.92
43 Erlöse und Eigenleistungen		3'450'221.36		2'819'320.00		3'751'518.60
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen / Subventionen und Beiträge		16'265.60		14'000.00		16'174.50
46 Beiträge für eigene Rechnung		1'305'625.10		798'400.00		990'474.65
48 Entnahmen		9'717.25		127'120.00		209'571.40
49 Interne Verrechnungen		389'722.75		457'650.00		469'641.20
9 Abschlusskonten	94'735.06				92'989.32	
90 Abschluss Erfolgsrechnung	94'735.06				92'989.32	
	5'566'670.93	5'566'670.93	5'006'850.00	4'605'450.00	5'818'241.27	5'818'241.27
Gesamtergebnis	5'566'670.93	5'566'670.93	5'006'850.00	4'01'400.00	5'818'241.27	5'818'241.27

Investitionsrechnung mit Details

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2 KULTURLAND	5'571.50					
22 Aaried	5'571.50					
220 Aaried	5'571.50					
INV00044 Sanierung Drainage Aaried	5'571.50					
5010.00 Tiefbauten, Strassen	5'571.50					
3 FORST	168'214.18	35'437.70	145'000.00	19'500.00	455'902.25	54'060.05
30 Forstbetrieb	126'923.53	17'734.45	115'000.00		434'600.00	40'000.00
300 Forstbetrieb	126'923.53	17'734.45	115'000.00		434'600.00	40'000.00
INV00024 Schwemholzplatz Predli	5'051.18					
5012.00 Aufarbeitungs-/Deponieplätze	5'051.18					
INV00035 Ersatz Forstknickschlepper mit Forstanhänger						
5060.10 Maschinen und Fahrzeuge					434'600.00	40'000.00
6060.10 Maschinen und Fahrzeuge					434'600.00	40'000.00
INV00038 Ersatz Hakengerät 3-Achs	118'384.40	17'734.45	115'000.00			
5060.10 Maschinen und Fahrzeuge	118'384.40		115'000.00			
6060.10 Maschinen und Fahrzeuge		17'734.45				
INV00042 Muldenunterstand Predli	3'487.95					
5030.00 Hochbauten	3'487.95					
31 Waldbewirtschaftung	41'290.65	17'703.25	30'000.00	19'500.00	21'302.25	14'060.05
310 Schutzwald	41'290.65	17'703.25	30'000.00	19'500.00	21'302.25	14'060.05
INV00022 Sanierung LV Alpgolgen Stahl-/Holzwerke	25'314.75	17'703.25	30'000.00	19'500.00	21'302.25	14'060.05
5011.00 Lawinenverbauungen	25'314.75		30'000.00	21'302.25		

Funktionale Gliederung		Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6600.00	Bund		9'459.75		10'500.00		7'513.00
6610.00	Kanton		6'216.40		6'750.00		4'937.10
6620.00	Gemeinden		2'027.10		2'250.00		1'609.95
INV00041	Kauf Waldparz. 731 und 1638, Hirtbiel	15'975.90					
5050.00	Wald	15'975.90					
4	STRASSEN	148'623.85	11'430.00	180'000.00	102'000.00	394'252.20	92'667.60
42	Benzinzollberechtigte Strassen	114'823.85				1'360.80	
420	Benzinzollberechtigte Strassen	114'823.85				1'360.80	
INV00037	Sanierung Zwirchstrasse	112'699.75		140'000.00	70'000.00	1'840.65	
5010.00	Tiefbauten, Strassen	112'699.75		140'000.00	70'000.00	1'840.65	
6600.00	Bund				42'000.00		
INV00039	Sanierung Brosmattstrasse	2'124.10				1'360.80	
5010.00	Tiefbauten, Strassen	2'124.10				1'360.80	
43	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	33'800.00	11'430.00	180'000.00	102'000.00	392'891.40	92'667.60
430	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	33'800.00	11'430.00	180'000.00	102'000.00	392'891.40	92'667.60
INV00001	Walderschliessung Seltschwand-Seligschwent	33'800.00	11'430.00	40'000.00	32'000.00	115'834.45	92'667.60
5010.00	Tiefbauten, Strassen	33'800.00		40'000.00		115'834.45	
6600.00	Bund		5'715.00		16'000.00		46'333.80
6610.00	Kanton		4'286.25		12'000.00		34'750.35
6620.00	Gemeinden		1'428.75		4'000.00		11'583.45
INV00033	Erschliessung Gorgen (Werkleitungen und Strasse)					275'216.30	
5010.00	Tiefbauten, Strassen					275'216.30	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6610.00				28'000.00		
	Kanton					
5	IMMOBILIEN	1'593'354.85	10'931.50	10'000.00	129'027.10	22'722.50
52	Areal Gorgen	2'266.90	10'931.50	10'000.00	2'529.75	22'722.50
520	Areal Gorgen	2'266.90	10'931.50	10'000.00	2'529.75	22'722.50
INV00004	Abbruch Areal Gorgen	2'266.90	10'931.50	10'000.00	2'529.75	22'722.50
5000.00	Grundstücke	2'266.90		10'000.00	2'529.75	
6000.00	Grundstücke		10'931.50			22'722.50
55	Sunnäplätzli	1'591'087.95			126'497.35	
550	Sunnäplätzli	1'591'087.95			126'497.35	
INV00036	Planungskredit Überbauung Sunnäplätzli	27'929.75			126'497.35	
5030.00	Hochbauten	27'929.75			126'497.35	
INV00040	Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	1'563'158.20				
5030.00	Hochbauten	1'563'158.20				
6	ENERGIE	429'741.59	336'414.00	293'800.00	488'451.60	339'500.00
61	Holzenergie Gorgen	429'741.59	336'414.00	293'800.00	488'451.60	339'500.00
610	Holzenergie Gorgen	429'741.59	336'414.00	293'800.00	488'451.60	339'500.00
INV00031	Baukredit Heizwerk Gorgen mit Wärmeverbund					
5010.00	Tiefbauten, Strassen				97'251.00	115'750.00
5060.20	Versorgungs-/Wärmeerzeugungsanlagen				33'010.72	
5060.30	Steuerungsanlagen inkl. EDV				6'229.38	
6100.00	Anschlussgebühren				58'010.90	115'750.00
INV00034	Leitungserweiterung Wärmeverbund (Kredit 24.11.2016)	429'741.59	336'414.00	293'800.00	391'200.60	223'750.00
5010.00	Tiefbauten, Strassen	429'741.59		293'800.00	391'200.60	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6100.00 Anschlussgebühren		336'414.00		66'000.00		223'750.00
	2'345'505.97	394'213.20	628'800.00	187'500.00	1'467'633.15	508'950.15
Nettoinvestition	1'951'292.77	441'300.00				958'683.00
	2'345'505.97	2'345'505.97	628'800.00	628'800.00	1'467'633.15	1'467'633.15

Bilanz mit Veränderung

	Bilanz 31.12.18		Bilanz 31.12.19		Zu-/Abnahme
		%		%	%
1	Aktiven	10'420'736.98	100.0	12'406'093.35	19.1
10	Finanzvermögen	3'906'647.42	37.5	4'452'761.15	14.0
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	2'984'617.09	28.6	3'388'645.65	13.5
101	Guthaben	458'328.33	4.4	596'854.20	30.2
102	Anlagen und Darlehen	430'002.00	4.1	421'877.00	-1.9
103	Aktive Rechnungsabgrenzungen	337'000.00	0.3	45'384.30	34.7
11	Verwaltungsvermögen	6'514'089.56	62.5	7'953'332.20	22.1
114	Sachgüter	5'294'373.26	50.8	6'855'615.90	29.5
116	Investitionsbeiträge	1'219'716.30	11.7	1'097'716.30	-10.0
2	Passiven	-10'420'736.98	100.0	-12'406'093.35	19.1
20	Fremdkapital	-2'463'796.41	23.6	-3'964'108.91	60.9
200	Laufende Verpflichtungen	-311'606.86	3.0	-313'473.86	0.6
201	Kurzfristige Schulden			-1'369'348.50	0.0
204	Rückstellungen	-2'126'529.55	20.4	-2'256'306.55	6.1
205	Passive Rechnungsabgrenzungen	-25'660.00	0.2	-24'980.00	-2.7
22	Spezialfinanzierungen	-655'961.12	6.3	-1'046'269.93	59.5
228	Verpflichtungen	-655'961.12	6.3	-1'046'269.93	59.5
23	Eigenkapital	-7'300'979.45	70.1	-7'395'714.51	1.3
239	Eigenkapital	-7'300'979.45	70.1	-7'395'714.51	1.3
	Gewinn / Verlust				

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 041 666 27 77
Fax 041 666 27 78
www.bdo.ch

BDO AG
Kernserstrasse 31
Postfach 1654
6061 Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Korporationsversammlung der

Korporation Giswil, Giswil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung) der Korporation Giswil für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Korporationsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Einung entspricht.

Sarnen, 8. April 2020

BDO AG

Beat Spichtig

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Ivo Sigrüst

Zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung

Kulturland

Drainagen in Giswil



Das Bild aus dem Bundesarchiv zeigt den Bau eines Drainagesystems in den 1950-er Jahren. (Bild: PD)

Sehr geehrte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

In Giswil ist eine Mehrheit des Korporationslandes mit Entwässerungsleitungen systematisch drainiert. Ein grosser Teil der Flächen sind sogenannte Fruchtfolgeflächen (FFF), d.h. besonders fruchtbare Böden.

Fruchtfolgeflächen sind für die landwirtschaftliche Nutzung besonders gut geeignete, ackerfähige Böden. Sie dienen der Sicherung der Ernährung in Krisenzeiten und unterstützen den quantitativen Bodenschutz sowie die langfristige Erhaltung von Landwirtschaftsböden. Nach Art. 30 der Raumplanungsverordnung sind diese Böden durch die Nutzungsplanung zu sichern.



Defektes Drainagerohr



Einwuchs in ein Drainagerohr

Das Drainagesystem optimiert den Wasserhaushalt des Bodens und ermöglicht den Ackerbau oder den Futterbau auf sonst nassen ungeeigneten Böden. Ohne Drainage wäre die Produktion von Nahrungsmitteln oder Futter für die Tiere vielerorts nicht möglich.

Auch das Siedlungsgebiet ist lokal auf gut funktionierende Drainagen angewiesen, denn verschiedene Entwässerungsleitungen übernehmen die Ableitung von Oberflächenwasser oder leiten in einem Hang Wasser ab, sodass das Risiko von einem Rückstau oder Staunässe verhindert werden kann.

Viele Drainagen wurden im Zeitraum um den 2. Weltkrieg angelegt. Teilweise sind die Drainageleitungen jedoch schon über 100 Jahre alt. Damals wurden die Drainageleitungen in mühsamer Handarbeit erstellt.

Wenn die Drainage durch Verstopfung und Geländeverschiebungen unterbrochen werden oder wenn sich die damals eingebauten Rohre langsam zersetzen und einbrechen, verliert die ganze Drainage ihre Funktion und die betroffene Flächen vernässen und können dann nur noch eingeschränkt landwirtschaftlich genutzt werden.

Aufbau des Drainagesystems

Je nach Zweck und Grösse der zu entwässernden Fläche können Drainagesysteme sehr umfangreich sein oder nur aus wenigen Leitungen oder Gräben bestehen. Dies hängt davon ab, ob mittels paralleler Leitungen ein grösseres Gebiet systematisch entwässert oder ob Wasser von Quellenaustritten, aus Senken oder seitlich zufließendes oberflächennahes (Grund-)Wasser gefasst wird.

Drainage / Sauger

(meist einen Durchmesser von 60–100 mm)

Drainagen sind unterirdische Rohranlagen. Sie sind wasserdurchlässig und führen in stark ton- und schluffhaltigen landwirtschaftlichen Böden stauendes Wasser ab. Man nennt solche entwässernde Röhren auch Sauger. Das Material bestand früher vorwiegend aus Ton, heute vermehrt auch aus gelochten Kunststoffrohren.

Sammelleitung / Sammler / Sickerleitung

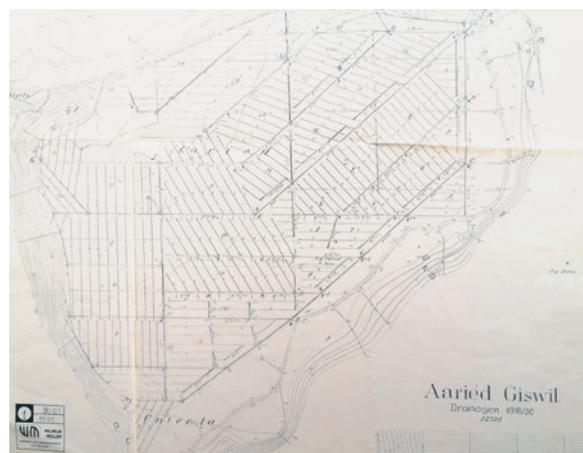
(meist einen Durchmesser von 120–200 mm)

Die Sammelleitung, kurz Sammler genannt, erfüllt zwei Funktionen. Sie leitet einerseits das Wasser aus einmündenden Drainagen in den nächsten Vorfluter ab und entwässert andererseits als Sauger das Kulturland mit den Rohröffnungen.

Ableitung / Hauptleitung / Transportleitung

(meist einen Durchmesser von 250 mm oder grösser)

Die Ableitung ist eine unterirdische Rohranlage mit der Aufgabe, das aus den Saugern und Sammlern zufließende Wasser ungehindert dem nächsten offenen Gerinne zuzuführen. Die Hauptleitung wird meistens in ein offenes Gewässer geführt.



Entwässerungskarte Aaried 1918/1920

Unterhalt

Ein regelmässiger Unterhalt fördert die Erhaltung der Anlagen und ist für eine gute Abflusskapazität wichtig. Es hat sich auch gezeigt, dass nicht alle Rohrmaterialien, die damals verwendet wurden, sich nicht gleich gut eignen. Im lehmigen Boden wie z.B. im Aaried, halten sich die Tonröhren gut, die Zementröhren zersetzen sich jedoch vermehrt, was wiederum zu Schäden an der Hauptleitung Aaried führte. Diese Schäden müssen baldmöglichst behoben werden, damit der Abfluss des Wassers weiterhin gewährleistet bleibt.



Spülkopf in der Drainageleitung

Seit einiger Zeit wurden Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung der über 80-jährigen Hauptleitung im Aaried ausgeführt. Die Korporationsversammlung bewilligte am 28. Mai 2019 einen Bruttokredit von einer Million Franken für die Sanierung der Drainage im Aaried. Es ist nun vorgesehen, mit den Sanierungsarbeiten Ende Jahr 2020 beginnen zu können. Derzeit läuft das Baubewilligungs- und Subventionsverfahren. Die Hauptleitung wird auf einer Länge von 1'880 m komplett erneuert. Es werden neu HDPE-Magnumrohre mit einem Durchmesser von 350 bis 550 mm eingebaut. Eine grosse Herausforderung werden wohl die Grabentiefen von 1.9 m bis 3.2 m bei nicht überaus standfestem Material sowie auch das minimale Gefälle von gerade einmal 1‰ (1 mm pro Laufmeter) sein.

Um das anfallende Wasser während der Bauphase besser kontrollieren zu können, ist vorgesehen, die neuen Leitungen parallel zu den bestehenden alten Leitungen einzubauen. So kann das anfallende Wasser aus den Sammelleitungen jeweils im alten Rohr abgeleitet werden, bis der neue Strang erstellt ist. Anschliessend wird die alte Leitung abgebrochen.

Erklärtes Ziel ist es, die Bauarbeiten im Frühling 2021 abzuschliessen, damit die Landwirte die Flächen wieder uneingeschränkt bewirtschaften können.

Reto Abächerli-Mathis, Kulturlandpräsident

Forst

Vorwort des Forstpräsidenten

Schweizer Wald und Forstpersonal im Klimastress, titelte letzten Herbst eine Fachzeitschrift. Wenn man den Artikel durchliest, erahnt man nichts Gutes.

Die befürchtete Käfer-Population trat leider ein. Unser Betrieb war in den Sommermonaten sehr stark beschäftigt mit der Bekämpfung. Der Holzabsatz war schwierig, da der Markt mit Käferholz überflutet wurde. Dank den langjährigen Geschäftsbeziehungen unseres Forstbetriebes fand unser geerntetes Holz immer einen Abnehmer.

Die langandauernden Trockenperioden setzten unseren Wäldern stark zu. Erstaunlich ist, dass die bis anhin als resistent geltende Tanne auch betroffen ist von der Trockenheit. Im Mittelland wird die Zukunft der Fichte, Tanne und Buche auf Grund der zunehmenden Erwärmung und Trockenheit in Frage gestellt. Dort wird die vermehrte Mischbestockung im Vordergrund stehen. Welche Baumarten in unserer Region die Schutzfunktion und die Wirtschaftlichkeit der Waldbewirtschaftung in Zukunft sicherstellt, ist noch offen.

Der Zustand des Waldes und die grossen zukünftigen Herausforderungen an die Waldbewirtschaftung wird unsere Branche die nächsten Jahre beschäftigen. Daneben haben wir es aber auch mit der rasanten Digitalisierung zu tun, welche auch vor dem Wald nicht Halt macht. Ich bin aber überzeugt, dass unser Forstbetrieb bestens gewappnet ist für die anstehenden Herausforderungen.

Das Bauen mit Holz ist in der Schweiz nach wie vor im Trend und hat gegenüber dem Massivbau an Marktanteile gewonnen. Der Rückgang im Einfamilienhausbereich konnte durch den mehrgeschossigen Holzbau und Aufstockungen von bestehenden Gebäuden in den Städten kompensiert und ausgebaut werden. Trotz dieser Entwicklung ist die Forstwirtschaft und die Holzindustrie unter starkem Euro-Druck. Die Schliessung des Pavatexwerkes in der Schweiz ist Sinnbild dieser Missstände. Die Holzindustrie ist zwar bereit zu investieren, aber das Klima für Investitionen in diesem Gewerbe ist schwierig. Landpreise sind hoch, niemand will mehr Verkehr, Baubewilligungsverfahren können durch Einsprachen in die Länge gezogen werden etc. Solange die Holzindustrie in der Schweiz nicht mehr Kapazitäten aufbauen und dem Euro-Markt nicht die Stirn bieten kann, wird die Waldwirtschaft in der Schweiz immer zu kämpfen haben.

Das Bewusstsein «Bauen mit Schweizerholz» ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es braucht jedoch noch viele andere Komponenten, die mitspielen müssen, damit es der ganzen Waldwirtschaft bessergeht.

Abschliessend bedanke ich mich bei den Teilsamen Grossteil und Kleinteil, der Gemeinde Giswil und deren Mitarbeitenden sowie dem AWL für die Unterstützung und das Wohlwollen für unseren Wald. Ein ganz grosses Dankeschön geht an unsere Mitarbeitenden des Forstes und der Geschäftsstelle sowie an die Mitglieder des Korporationsrates für die stets angenehme Zusammenarbeit.

Remo von Ah, Forstpräsident

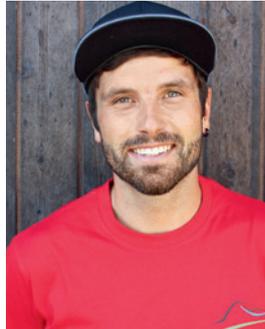
Jahresbericht Betriebsleiter

Einleitung

Durch den Sturm «Vaia», welcher Ende Oktober 2018 vor allem in Kärnten und Südtirol Millionen von Kubikmeter Sturmholz verursachte, beeinflusste auch die Schweizer Holzwirtschaft. Bereits ab Frühjahr 2019 war der Rundholzexport nach Italien sehr herausfordernd. Auch die Inlandnachfrage war eher mässig, da vom Sturm Burglände immer noch ansehnliche Mengen an Rundholz auf den Sägewerken an Lager waren. Dank der bereits über Jahre von uns praktizierten Produktion von Spezialsortimenten konnten wir den Holzabsatz dennoch stabil halten. Im Winter/Frühjahr 2019 wurde wiederum eine ansehnliche Menge Mondholz(Fichte/Tanne) für die Mondholzhäuser von der Firma Küng Holzbau AG bereitgestellt. Bereits im April musste das angefallene Windfallholz aufgearbeitet und abgeführt werden. Ab Mai zeigten sich dann bereits die ersten Käferbäume. Einige Mitarbeiter waren fortan bis in den Herbst hinein mit der Borkenkäferbekämpfung beschäftigt, was sich am Schluss in der Menge von über 3'000 Kubikmeter Windfall- und Käferholz zeigte. Für den Neubau der OKB in Sarnen und für die beiden Mehrfamilienhäuser im Sunnäplätzli konnten ab Oktober mehrere hundert Kubikmeter Bauholz Fichte/Tanne an diverse Sägewerke geliefert werden.

Übers Jahr konnten einige interessante Arbeiten für Dritte ausgeführt werden. Die Sanierung der Lawinenverbauung Alpoglen wie auch die Erstellung der Selischwand-Seligschwentstrasse wurden im 2019 vollständig abgeschlossen und abgerechnet. Die entsprechenden Schlussberichte liegen vor. Im Forsthof wurden diverse Unterhaltsarbeiten ausgeführt und mit dem Aufbau einer Dachlukarne beim Anhängerunterstand konnte für die Parkierung des Traktors mit Anhänger eine merkliche Verbesserung realisiert werden.

Personal



Marco Kiser

Am 1. August hat Marco Kiser seine Zweitlehre als Forstwart im Forstbetrieb begonnen und im Herbst den 2-wöchigen üK 1 (überbetrieblicher Kurs) Holzerei absolviert. Weil ihm der Forstwartberuf nicht so

gefallen hat wie vorgängig vorgestellt, entschied sich Marco dazu, die Forstwartlehre per 31.12.2019 abzubrechen und wieder in seinen ursprünglichen Beruf Mechaniker zurück zu kehren. Wir danken Marco für seinen guten Einsatz und seine kameradschaftliche Art und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Huby Berchtold



Huby konnte anlässlich der Generalversammlung von Wald Obwalden wie auch beim korporationsinternen Betriebsessen für seine langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Huby Berchtold ist bereits seit 20 Jahren

ein treuer Mitarbeiter. In all den Jahren war und ist Huby eine wertvolle Stütze im Forstbetrieb der Korporation Giswil. Er ist der Spezialist für Transporte mit dem Deutz Traktor jeglicher Art. Vor allem im Winter ist Huby viel mit Holzschnitzeln im Sarneraatal unterwegs. Auch der gesamte Strassenunterhalt mit Mulch- und Laubgerät wird durch Huby ausgeführt. Nebst dem Einsatz auf unserem Traktor führt Huby gewissenhaft und mit grossem Engagement alle ihm übertragenen Arbeiten aus. Ich danke Huby an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz und wünsche ihm weiterhin viel Freude bei der täglichen Arbeit.

Arbeitsicherheit / Kurse / Weiterbildung

- › Berufsbildnertagung
Peter Blättler

- › Betrieb und Unterhalt Heizkessel
Richi Bacher
André Halter

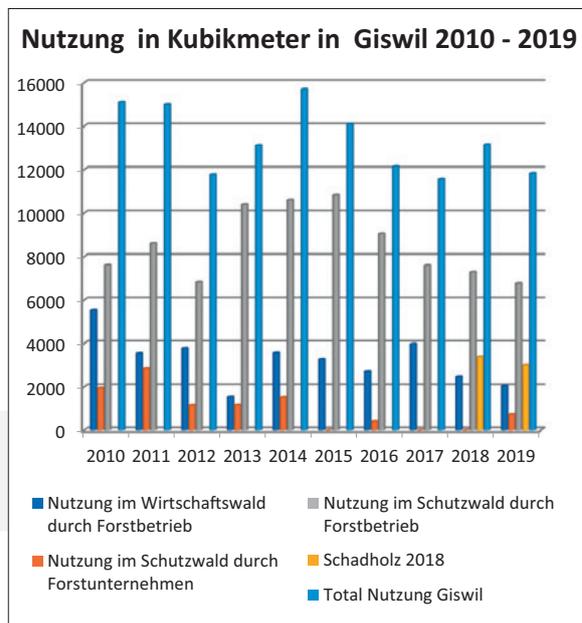
- › Die Lehrlinge haben die ordentlichen Lehrlingskurse im Umfang von rund 20 Tagen pro Lehrling und Lehrjahr besucht.

- › André Halter hat an einem Förster-Weiterbildungskurs teilgenommen.

Wir bemühen uns sehr, die Betriebseinrichtung stetig auf dem Stand der Sicherheitsvorschriften zu halten und unsere Mitarbeiter immer wieder auf die Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen hinzuweisen und zu schulen.

Holzproduktion

Im 2019 hat der Forstbetrieb insgesamt 11'826 m³ Holz geerntet (exkl. Forstunternehmen). Insgesamt wurden 78.50 ha Schutzwald gepflegt. Der Anteil an Schutzwaldpflege im Nicht-Korporationswald betrug ca. 10 %.



Mobilseilkran und Pneubagger mit Prozessor im Einsatz an der Zwirchistrasse hinter der Soddossenbrücke

Waldpflege

Nebst den Holzereiarbeiten sind auch die Aufwertung von Waldrändern und die Jungwaldpflege wichtige waldbauliche Massnahmen. Im vergangenen Jahr 2019 wurden folgende Pflegemassnahmen ausgeführt:

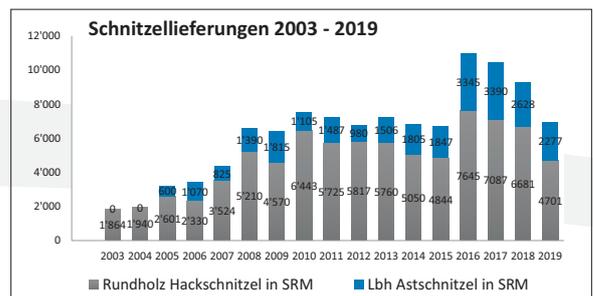
- › Waldrandaufwertung 32 Aren

- › Jungwaldpflege im Wirtschaftswald 1'480 Aren

- › Jungwaldpflege im Schutzwald 970 Aren

Schnitzelbetrieb

Da auch der Herbst/Vorwinter 2019 wie auch bereits der Herbst 2018 mit eher warmen Temperaturen aufwartete und andere Waldbesitzer aufgrund des angefallenen Sturm- und Käferholzes grössere Mengen an Schnitzelholz zur Verfügung hatten, sank der Schnitzelabsatz nochmals beträchtlich.





Schnitzelherstellung aus Doldenmaterial an der Hinterbrendenstrasse

Maschinen / Fahrzeuge

Die ordentlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden durch unsere Maschinisten und Werkstattleiter Richi Bacher gewissenhaft ausgeführt. Dank des sehr gut unterhaltenen Maschinenparks sind Betriebsausfälle bei den Maschinen sehr selten.

Folgende Fahrzeuge und Anhänger wurden nach erfolgter Instandstellung beim VSZ erfolgreich vorgeführt:

- › Kleinanhängler Humbaur
- › Toyota Landcruiser
- › VW Brückenwagen

Revisionen an Fahrzeugen und Maschinen:

- › BIGAB Hakengerät Anhänger › diverse Instandstellungen und Risse verschweisst
- › Toyota Landcruiser › Bremsenrevision
- › Woody Prozessor › diverse Teile ausgetauscht
- › Hagpfähl-Schälgerät › Instandstellung
- › Schnitzelmulden/Felsmulde › neue Unterzüge montiert



Ersatz- und Neuanschaffungen

Im Juli durfte der Forstbetrieb einen neuen Hakengerät-Anhängler vom Typ Marolf IT Runner 3-Achser in Betrieb nehmen. Dieser Anhänger ersetzt den 10-jährigen 2-Achs BIGAB Hakengerät-Anhängler. Damit ist nun sichergestellt, dass der Anhänger auch mit einer mit 40 m³ frischen Holzschnitzeln gefüllten Mulde nicht überladen ist. Passend zum neuen Anhänger wurden auch noch 2 Stück 40 m³ Schnitzelmulden angeschafft.

Forsthof

Um den Forsthof Pfedli auch langfristig gut im Schuss halten zu können, muss das nun schon fast 20-jährige Gebäude stetig unterhalten werden. So mussten in der Schnitzelhalle einige Holzpfosten und Balken aufgrund von Fäulnis ersetzt werden. Ebenso wurde beim Anhängerunterstand eine Lukarne eingebaut. Somit kann nun der Traktor mitsamt Hakengerät und grosser Mulde vollständig in der Halle eingestellt werden.



Neue Trennwand in der Schnitzelhalle



Aufrichten der Dachlukarne beim Anhängerunterstand

Arbeiten für Dritte

Auftraggeber	Projekt	Arbeit
EWO	Diverse Stromleitungen	Spezialholzerei entlang Stromleitungen, windenunterstütztes Fällen von Gefahrenträgern
CKW	Überlandleitung Giswil-Alpnach	Windenunterstütztes Fällen von Gefahrenträgern
zb	Brünigbahnlinie	Spezialholzerei entlang Bahnlinie, windenunterstütztes Fällen von Gefahrenträgern
Hoch- und Tiefbauamt OW	A8 Tunnel Kaiserstuhl	Rückbau Baupiste
Wasserversorgung Giswil	Reservoir Feldmoos	Erstellung Baupiste und Rodungsarbeiten
	Reservoir Mörlialp	Erstellung Baupiste und Leitungssondagen
	Mörlialp	Wasserumleitung Alpoglen
Wasserbau Giswil	Vorfluter Steinibach	Sträucher entlang Damm des Vorfluters auf Stock setzen mit Forstschlepper/Energieholzgreifer
	Laui Dämme	Reinigen der Dämme mit Spezialbürste
Wasserbau Sarnen	Vorfluter Steinibach	Sträucher entlang Damm des Vorfluters auf Stock setzen mit Forstschlepper/Energieholzgreifer
	Vorfluter Gerisbach	Mulchen des Dammes
Einwohnergemeinde Giswil	Bergstrasse	Ausholzen für Strassensanierung
	Diverse Strassen	Mulchen der Strassenböschungen/Gehölzpflege entlang der Strassen
Strasseninspektorat OW	Panoramastrasse/Chratzeren	Abtrag Rutschmasse, Abfuhr und Einbau auf Holzlagerplatz Mörlwald
Teilsame Grossteil	Fluonalpstrasse	Belagssanierung
Genossenschaft Bärfallenstrasse	Bärfallenstrasse	Belagssanierung
Zentras	Brünigstrasse/Kaiserstuhlwald	Spezialholzerei mit Heli
	Brünigstrasse/Buochholzbrücke	Spezialholzerei mit Forstschlepper/Energieholzgreifer
Korporation / Kulturland	Aaried- und Allmendstrassen	Laufender Unterhalt



Windenerunterstütztes Fällen und rücken einer Birke, die von der ZSO OW als Gefahrenträger für die Oberleitung der Brünigbahn eingestuft wurde. Die Birke wurde mit Hilfe der Forstschlepper-Winde bergwärts gefällt, dann mit einem Seil der Winde nach oben gesichert und mit dem anderen Seil an die Flüestrasse gezogen. Nach dem Aufarbeiten wurden die Baumstücke in eine Mulde verladen, abgeführt, gehackt und der Energienutzung zugeführt.

Diverses

Die Zivilschutzorganisation Obwalden (ZSO OW) hat das im vergangenen Winter durch Schneeedruck beschädigte Schärmhüttli im Zwirchiwald neu aufgebaut. Nachdem der Forstbetrieb im September das Baumaterial und das benötigte Rundholz bereitgestellt hatte, konnten vier Zivilschutzangehörige anfangs Oktober das neue



Angehörige ZSO OW: Patrik Wagner, Beat Abächerli, Toni Britschgi, GrFhr Tobias von Rotz

Hüttli aufrichten und eindecken. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an die ZSO OW für ihren Einsatz. Nun kann das Schärmhüttli von Wanderern und Berggängern wieder benützt werden.

Förderung Lebensraum Zauneidechse durch die Albert Köchlin Stiftung (AKS)

Die meisten unserer einheimischen Reptilien sind mehr oder weniger stark gefährdet. Nicht weniger als elf von vierzehn Arten stehen auf der «Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten». Unter ihnen ist auch die Zauneidechse. Obwohl dieses Tier seit 1967 geschützt ist, nimmt sein Bestand laufend ab.

Zauneidechsen sind Grenzgänger. Ihren Lebensraum finden sie im Übergangsbereich zwischen Wald und Offenland, in Heckensäumen, an Wiesenböschungen und Ackerrändern. Zauneidechsen lieben einzelnstehende Dornengebüsche, Hecken sowie Ast- und Steinhaufen. Solche Kleinstrukturen sind in gepflegten Landschaften von heute selten geworden.

Der Albert Köchlin Stiftung (AKS) ist es wichtig, dass die Zauneidechse in der Innerschweiz erhalten bleibt. Darum fördert die AKS die Zauneidechse mit einem langfristig angelegten Projekt. Mit gezielten Massnahmen werden ihre noch bestehenden Lebensräume erhalten, erweitert und besser miteinander vernetzt. Neben den Zauneidechsen profitieren zahlreiche weitere Arten von diesen Massnahmen.



Stein- und Sandhaufen mit Wurzelstöcken im Forstwald

Der Forstbetrieb konnte mit Unterstützung der AKS im Frühjahr 2019 im Grund- und Forstwald bereits folgende Massnahmen umsetzen:

Forstwald:

- › Waldrandpflege mit anlegen von Asthaufen

- › Stein- und Sandhaufen mit Wurzelstöcken

- › Asthaufen entlang Leitwerkstrasse/Steinibachweg

Grundwald:

- › Waldrandpflege mit anlegen von Asthaufen und freilegen von Natursteinmauern

Hegeleistung Giswiler Jäger

Die Hegegemeinschaft Giswil (Giswiler Jäger) haben wiederum zugunsten des Schutzwaldes im Gebiet Talwald eine Holzschlagräumung durchgeführt und 100 Weisstannen gepflanzt. Die Weisstannen wurden mit Einzelschutz (Drahtgeflecht) gegen Wildverbiss geschützt. Die gepflanzten Weisstannen werden auch künftig durch die Giswiler Jäger gepflegt. Hierzu der beste Dank an die Jägerschaft für die ausgeführten Arbeiten.

Schlusswort

Wie aus dem vorliegenden Bericht zu entnehmen ist, war auch das 2019 wiederum ein arbeitsintensives und interessantes Forstjahr. Nebst der Holzproduktion konnten einige interessante Projekte geplant und umgesetzt werden.

An dieser Stelle der herzlichste Dank an alle, welche mit mir zusammen das vergangene Jahr bewältigt haben:

- › Meinen Mitarbeitenden und Arbeitskollegen

- › Der Forstkommission unter der Leitung von Forstpräsident Remo von Ah

- › Dem Korporationsrat unter der Leitung von Präsident Remo Berchtold

- › Dem Team der Geschäftsstelle

- › Urs Hunziker und dem ganzen Team vom AWL

- › Allen Personen, mit denen ich im 2019 zu tun hatte

André Halter, Betriebsleiter Forst

Schlussbericht

Lawinerverbauung Alpoglen

Im Sommer 2013 wurde durch Adrian von Moos, dipl. Forstingenieur ETH, Sachseln, eine genaue Zustandsbeurteilung vorgenommen und ein technischer Bericht zur Sanierung der Lawinerverbauung Alpoglerberg ausgearbeitet. Auf dieser Grundlage bewilligte die Korporationsversammlung am 27. November 2014 einen Kredit von Brutto CHF 530'000.00 exkl. MWST für die Sanierung und Aufforstung des Alpoglerbergs. Die operative Umsetzung des Projektes erfolgte in den Jahren 2015 bis 2019.

Nordwestlich des Giswilerstocks befindet sich die Lawinerverbauung Alpogeln. Unterhalb der Lawinerverbauung verläuft eine Kantonstrasse, welche die Gemeinden Giswil im Kanton Obwalden und Sörenberg im Kanton Luzern verbindet. Die Panoramastrasse gilt als relatives Schadenpotential mit den Hauptgefahren Steinschlag und Hangmuren. Deshalb ist ein intakter Schutzwald zukünftig dringend notwendig. Gleichzeitig sollte der heranwachsende Bestand auch die Aufgaben vom Lawinenschutzwald erfüllen.

Mit dem Projekt «Gleitschneeschutz und Aufforstung zwischen den Schneenetzen» sowie dem zweiten Projekt «Instandstellung Holz-Stahl-Werkreihen» wurde eine gute Ausgangslage für das Heranwachsen eines intakten Schutzwaldes geschaffen.

Arbeitsübersicht 2015–2019

In den vergangenen fünf Jahren wurden jeweils in den Sommer- und Herbstmonaten folgende Arbeiten am Algogelnberg ausgeführt:

Sommer / Herbst 2015

- › Instandstellung Begehungsweg von Hütte Leo von Wyl ins Verbauungsgebiet

- › Erstellte Dreibeinböcke **300** Stück

- › Fichten-Pflanzungen **3'000** Stück

- › Ersetzen der Querhölzer bei den Stahl/Holzwerken **245** Stück à 4.50 m und **126** Stück à 4.00 m ausgewechselt

Sommer / Herbst 2016

- › Erstellte Dreibeinböcke **519** Stück

- › Fichten-Pflanzungen **650** Stück

- › Ersetzen der Querhölzer bei den Stahl/Holzwerken **245** Stück à 4.50 m ausgewechselt

Sommer / Herbst 2017

- › Erstellte Dreibeinböcke **133** Stück

- › Fichten-Pflanzungen **750** Stück

- › Ersetzen der Querhölzer bei den Stahl/Holzwerken **10** Stück à 4.50 m ausgewechselt

- › Sanierung Betonfundamente für Schneenetze **15** Stück und alle Netze von Gesteinsmaterial befreit

Sommer / Herbst 2018

- › Erstellte Dreibeinböcke **50** Stück

- › Fichten-Pflanzungen **400** Stück

Sommer / Herbst 2019

- › Erstellte Dreibeinböcke **50** Stück

- › Fichten-Pflanzungen **200** Stück

- › Lärchen-Pflanzungen **150** Stück



Forstarbeiter beim Erstellen der Dreibeinböcke

Insgesamt wurden 1'052 Stück Dreibeinböcke erstellt, 626 Stück Querhölzer à 4.50 m ersetzt, 15 Betonfundationen saniert und 5'150 Pflanzungen vorgenommen.

Erstellung Dreibeinböcke

Pro Bock kann mit einer Einflussfläche von rund 10 bis 15 m² gerechnet werden. Der Abstand in der Hangfalllinie kann zwischen 300–500 cm variieren. Aufgrund der Hangneigung >35° und starker Vergrasung am Alpogeltnberg muss mit starkem Schneegleiten gerechnet werden. Deshalb wurde für das Erstellen der DB-Böcke ein Abstand von 300 cm für die Umsetzung gewählt. Nach dem Einmessen wurde die Fundation für die Grundplatte mindestens 40 cm tief bis auf eine feste Unterlage ausgehoben.



Aushubarbeiten für Grundplatte der DB-Böcke

Mit Hilfe einer Schablone wurden die genauen Winkel beim Erstellen eingehalten. Der Winkel zwischen Stützen und Trägerholz beträgt 80°. Das Stützenholz wurde 10° bergwärts geneigt. Anschliessend wurden die Trägerhölzer mit Armierseisen bergseitig im Boden verankert. Mit verzinkten Nägeln wurden Stützen und Träger vernagelt. Anschliessend wurde ein Windrispenband als Verbindungselement zwischen Stütze und Träger angebracht.

Transportdetails

Für den Transport ins Gelände konnte sämtliches Material für 7 Dreibeinböcke zusammengebunden werden. Dies war die optimale Auslastung (ca. 850 kg) für den Helikoptertyp BELL 407 GX der Firma Alpin Lift.



Lukas Stutz beim Kontrollieren der Neigung mit Hilfe einer Schablone



Montage des Windrispenbandes bei einem DB-Bock



Materialdepot im steilen Gelände

Herstellung der Grundplatten aus Stahl

Der Forstbetrieb der Korporation Giswil hat sämtliche 1'052 Grundplatten aus Stahl in Eigenproduktion hergestellt.

Mit Hilfe einer selbstangefertigten Schablone konnten die Dornen auf die Platten (200*200*10 mm) aufgeschweisst werden. Um die Platten für den Transport zusammenbinden zu können, wurde eine Lochung 10 Ø mm gebohrt. Beim Bau der Dreibeinböcke im Gelände konnten die vorgelochten Kastanienhölzer in den Dorn eingeführt werden. Mit dem Dorn erhält das Stützenholz den nötigen Halt und kann die wirkenden Kräfte auf die Grundplatte übertragen.

Frühere Dreibeinbockfundamente wurden mit Beton hergestellt. Die Baukosten konnten durch das Verwenden der Stahlplatten bei gleicher Lebensdauer geringer gehalten werden.



Grundplatte mit Schablone und Stahldorn vor der Bearbeitung mit der Schweissanlage

Instandstellung Holz-Stahlwerke

Die alten bitumenimprägnierten Fichten Querhölzer wurden fortlaufend ausgewechselt und bei der Firma WSA in Alpnach entsorgt. Die neuen Kastanien-Querhölzer haben eine Länge von 4 bis 4.50 m und einen mittleren Durchmesser von 20–25 cm. Sie wurden bei den Stößen ca. 20 cm überlappt. Sämtliche Hölzer wurden mit einem Stahlseil von 12 mm mit den Stahlstützen fachgerecht verbunden und mit Drahtseilklemmen festgemacht.

Die Querhölzer wurden lückig versetzt, somit wirkt weniger Schneedruck auf die einzelnen Verbaufelder. Dadurch entstehen weniger Schäden an den Foundationen und Stützelementen. Der Schutz gegen Anriss von Lawinen bleibt bestehen. Die Lebensdauer der Kastanien-Querhölzer wird auf 30 Jahre geschätzt. Nach ihrer Lebensdauer müssen sie nicht entsorgt werden, sondern können an Ort und Stelle der Natur übergeben werden.



Montiertes Stahlseil Durchmesser 12 mm bei einem Holz-Stahlwerk



Ersetze Querhölzer bei einem Holz-Stahlwerk

Sanierung Stützenfundamente

Die zu sanierenden Fundamente wurden gründlich freigelegt. Der instabile Mörtel wurde, wenn nötig ausgespitzt und entfernt. Um eine optimale Foundationsschalung erstellen zu können, wurde ein Handhaushub von h/45 cm b/40 cm und l/45 cm benötigt.

Das ausgehobene Gesteinsmaterial wurde in Big Bag Säcke abgefüllt und später für die Entsorgung ausgeflogen.



Ausgehobene SN-Fundation



Abgeschaltete SN-Fundation



Fertiggestellte SN-Fundation

In einem weiteren Arbeitsschritt wurden die Schalungstafeln dem Gelände entsprechend angepasst und zugeschnitten. Damit sich die Schalung durch den Druck des Betons nicht verschieben konnte, wurde eine Schraubzwinde angelegt.

Die Schalungskanten wurden mit Dreikantlisten versehen, damit keine scharfen Kanten entstehen konnten.

Der Sackbeton FIXIT 250 wurde von Hand angemischt und in die Schalung eingebracht. Das Verdichten des Betons erfolgte unmittelbar beim Einbringen mit Hilfe einer motorisierten Beton-Vibriernadel der Marke STIHL. Nach dem Einbringen des Betons wurde die Fundationsoberfläche abtalschiert und am Folgetag ausgeschalt.

Investitionskosten

Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf CHF 480'589.92 und die Nettokosten zu Lasten der Korporation Giswil auf CHF 122'972.62. Der bewilligte Bruttokredit von CHF 530'000.00 wird demnach um CHF 49'410.09 bzw. der Nettokredit von CHF 157'200.00 um CHF 32'227.38 unterschritten werden. Bei den beiden Teilprojekten sind folgende Kosten zu verzeichnen:

Sanierung Stahl- und Holzwerke (INV 22)

CHF 299'770.97

› ./ Bundessubventionen CHF 106'291.00

› ./ Kantonssubventionen CHF 69'848.35

› ./ Gemeindebeitrag CHF 22'776.70

› Nettokosten zu Lasten Korporation

CHF 100'854.92

Sanierung Netze Alpegeln (2014–2016, INV 23)

CHF 180'818.95

› ./ Bundessubventionen CHF 62'869.30

› ./ Kantonssubventionen CHF 80'831.95

› ./ Beitrag Helvetia Versicherung CHF 15'000.00

› Nettokosten zu Lasten Korporation

CHF 22'117.70

Die tieferen Kosten sind insbesondere auf den geringeren Installationsaufwand sowie auf die Tatsache, dass keine unvorhergesehenen Aufwendungen zu verzeichnen waren, zurückzuführen.

Haben Sie gewusst, dass ...

jedes Jahr in der Schweiz 10 Mio. m³ Holz nachwachsen

- › ohne den Wald zu übernutzen, jährlich 7 bis 8 Mio. m³ Holz geerntet werden könnten

- › der jährliche Holzverbrauch der Schweiz mitsamt Importholz bei fast 11 Mio. m³ liegt

- › der jährliche Rundholzeinschnitt der Schweizer Sägewerke bei rund 1.9 Mio. m³ Rundholz liegt



Im Sommer 2012 heranwachsende Fichtenpflanzung (1999 gepflanzt) unterhalb des HE-Werkes.



Positive Entwicklung der Fichtenpflanzung (1999 gepflanzt) im Sommer 2018. Es handelt sich um die gleiche Pflanzung wie im oberen Bild.

Firmenjubililar

André Halter, 30 Dienstjahre

Mit André Halter konnten wir im vergangenen Dezember am Weihnachtsessen auf 30 Dienstjahre anstossen. André wurde als Unterstützung für die beiden Revierförster Heiri und Hans Berchtold angestellt, nachdem der Sturm «Vivian» im Februar 1990 über Giswil fegte.

In dieser hektischen und strengen Zeit wurde erkannt, dass die bis anhin getrennt geführten Forstreviere Kleinteil und Grossteil bei einer Zusammenlegung viele gemeinsame Synergien genutzt werden könnten. Dies war dann auch der Startschuss einer jahrelangen Intensiven Planung, die im Herbst 2000 mit der Eröffnung des Forsthofes Pfedli an der Panoramastrasse 50 ihren krönenden Abschluss fand. Von nun an konnten die Arbeiten von einem Standort aus in Angriff genommen werden, was sich für den Betrieb als grosser Vorteil erwies. Für André ist das Team, gespickt aus langjährigen und jungen Mitarbeitern, ein entscheidender Erfolgsfaktor zur Umsetzung der Ziele des Forstbetriebes. Ein moderner Maschinenpark gehört zum Forstbetrieb. Auch wenn nicht immer alle Ideen und Visionen von André umgesetzt werden können, steht immer die Sicherheit und der Erfolg des Forstbetriebes an oberster Stelle.

Seit 1. September 2017 liefert nun unser Heizwerk im Gorgen Fernwärme. Auch hier ist André seit Beginn mit grossem Elan dabei, sei es als Betriebsleiter der Heizzentrale oder als Bauleiter beim Ausbau des Fernwärmenetzes. Zusammen mit seinem Team ist er dafür verantwortlich, dass immer mehr Haushalte in Giswil die Wärme der Holzsnitzelheizung ohne Unterbruch geniessen dürfen.

In der Freizeit ist André viel in der Natur anzutreffen, zum Beispiel nach Feierabend noch schnell mit dem Bike eine kleinere oder oft plötzlich auch eine grössere Tour durchs Forstrevier bis hin durchs ganze Sarneraatal. Auch mit seiner Lebenspartnerin Yvonne ist André viel unter freiem Himmel anzutreffen. Gerne gehen sie miteinander in den Herbstmonaten wandern und im Winter Skifahren. Eine weitere Leidenschaft be-



gleitet André seit vielen Jahren; während einigen Tagen im Jahr fährt er mit einem LKW-Sattel-schlepper nach Italien, Frankreich oder Deutschland. André sagt zu dieser Leidenschaft: «In dieser Zeit kann ich so richtig gut abschalten und neue Kraft für bevorstehende neue Aufgaben tanken».

André, die ganze Belegschaft des Forstbetriebes und der Geschäftsstelle sowie der Korporationsrat mit der Frostkommission danken dir ganz herzlich für die 30-jährige Treue und deine Leidenschaft für den Forstbetrieb der Korporation sowie das Holzheizwerk Gorgen. Wir alle schätzen die Zusammenarbeit mit dir sehr und wünschen dir weiterhin viel Leidenschaft bei deiner täglichen Arbeit.

Daniel Enz, Forstpräsident-Stellvertreter

Firmenjubiläum

Hubert Berchtold, 20 Dienstjahre

Hubert Berchtold oder «dr Guggä Hubi», wie er weitverbreitet genannt wird, ist gelernter Landwirt und somit ein Quereinsteiger im Forstbetrieb. Da er von der Landwirtschaft alleine nicht leben konnte, entschied sich Hubi 1997 den eigenen landwirtschaftlichen Betrieb aufzugeben und eine neue Richtung einzuschlagen.

Nachdem er einige Winter auf der Mörlialp am Skilift und zwei Jahre als Flughelfer bei der Rotex Helicopter AG arbeitete, ist Hubi im Herbst 1999 als Maschinist in den Forstbetrieb eingetreten. Die meiste Zeit verbringt Hubi auf dem Deutz Traktor, sei es um Holz zu rücken, Schnee zu pflügen oder Kiesmaterial auf korporationseigene Baustellen zu liefern. Auch für Unterhaltsarbeiten an Strassen ist Hubi zuständig. So sind der Böschungsmäher und auch das Laubgebläse ein immer wiederkehrender treuer Begleiter.

Seit der Inbetriebnahme der Korporationseigenen Holzschntzelheizung im Gorgen ist er vermehrt auf der Strasse mit den Schnitzelmulden

anzutreffen und sorgt so für den benötigten Nachschub an frischen Schnitzeln. Hubi ist ein ruhiger, ausgeglichener Mitarbeiter, der für alle möglichen Arbeiten im Forstbetrieb einsetzbar ist. Zudem kennt er praktisch jeden Fleck des Korporationsgebietes. Gerne hilft Hubi auch mit, wenn es darum geht, Holzkästen zu bauen.

In der Freizeit ist Hubi sehr oft mit seinem Töff unterwegs. So ist er viel auf kleinen und teilweise auf sehr grossen Touren anzutreffen. Sogar in Russland am Baikalsee war er und genoss die wunderschöne Landschaft. Beim Wandern oder bei Schneeschuhtouren geniesst er die Vorzüge der Natur und tankt frische Energie für seine nicht immer einfachen Einsätze.

Hubi, wir danken dir für dein grosses Engagement und deine Treue zum Forstbetrieb der Korporation. Du bist eine wertvolle, nicht mehr wegzudenkende Stütze. Wir freuen uns, weiterhin auf deine Stütze zählen zu dürfen.

Daniel Enz, Forstpräsident-Stellvertreter



Strassen

Unterhalt / Sanierungen

Ordentlicher Strassenunterhalt

Im 2019 waren keine allzu grossen Gewitter zu verzeichnen, weshalb sich die in der Regel aus solchen Ereignissen auftretenden Strassenschäden im unteren Rahmen bewegten.

An allen Waldstrassen wurden die Strassenböschungen gemulcht. An einigen Strassen wurde das Lichtprofil vergrössert bzw. wiederhergestellt. Dadurch kann die Verkehrssicherheit erhöht bzw. erhalten werden.

Wo nötig, wurden die Durchlassein- und -ausläufe gereinigt. An einigen Strassen wurde der Grasbewuchs im Bereich der bergseitigen Betonschale entfernt. Im Herbst wurde für den besseren Wasserablauf und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei allen Strassen das angefallene Laub weggeblasen.



Einbau der dreifachen Schottertränkung an der Selistrasse

Periodischer Strassenunterhalt

Hirzenbadstrasse:	Profilierung Strassenkörper und Einbau neue Verschleisssschicht
Rotmoossträssli:	Instandstellung nach Holzschlag
Zwirchistrasse:	Anhebung talseitige Bankette (Schwalbenest – Gruonholz)
Hinterbrendenstrasse:	Öffnen des bergseitigen Entwässerungsgrabens (Chamlisboden)
Selistrasse:	Einbau einer dreifachen Schottertränkung im Bereich des 2018 eingebauten talseitigen Holzkastens unterhalb «Mittlist»

Sanierung Zwirchistrasse

Im Bereich Zwirchiwald hat die Strasse schon längere Zeit Senkungen aufgewiesen. Diese Senkungen haben sich über den Winter 2017/2018 massiv vergrössert. Deshalb wurde ein Sanierungsprojekt in Angriff genommen. Da die Strasse auch der Alpwirtschaft dient, konnte unter Einbezug des Amtes für Landwirtschaft und Umwelt beim Bund und Kanton Obwalden ein Beitragsgesuch eingereicht werden. Dieses Gesuch wurde bewilligt. So werden an die Sanierungskosten von insgesamt rund CHF 135'000.00 Beiträge von Bund und Kanton in der Grössenordnung von 60 % ausgerichtet. Die Restkosten werden von der Korporation übernommen.

Im Herbst 2019 wurde durch Peter Berchtold die ganze Strasse bergwärts verlegt, Sickerleitungen und eine 80 m lange Holzprügellage eingebaut sowie der ganze Strassenabschnitt neu eingekiest. Im Frühsommer 2020 wird die Strasse fertig gestellt und wieder mit einer dreifachen Schottertränkung überzogen.



Einbau der Holz-Prüggellage



Der fertig erstellte Rohbau des sanierten Strassenabschnittes.



Leider ist kurz vor Weihnachten ca. in der Mitte des sanierten Bereiches bergseitig die Böschung abgerutscht. Dieser Schaden wird im Frühjahr 2020 behoben.



Die fertig erstellte Waldstrasse im Seligschwent.

Walderschliessung Selischwand-Seligschwent

Die Bauarbeiten für die Walderschliessung Selischwand-Seligschwent konnten im Herbst 2018 mit dem Einbau der ton-wassergebundenen Verschleisschicht abgeschlossen werden. Im Frühjahr wurden im Seligschwent noch 2 Querrinnen eingebaut, um das aus der bergseitigen Böschung austretende Wasser kontrolliert ableiten zu können.

Im Sommer 2019 konnte dann – wie vorgesehen – im Bereich der Selischwand-Alp auf einer Länge von 272 Metern eine dreifache Schottertränkung eingebaut werden, damit aufgrund des Gefälles von ca. 11 % ein abschwemmen der Verschleisschicht verhindert werden kann. Die Strasse wird nun in absehbarer Zeit für die Schutzwaldpflege als Basiserschliessung dienen.

Einige Kennzahlen:

› Total Länge:	905 Meter
› Kiesverbrauch:	3'022 Kubikmeter
› Planiematerial:	450 Kubikmeter
› Baggerstunden:	1'035 Std.

Felix Burch, Korporationsrat
André Halter, Betriebsleiter Forst

Immobilien

Wohnüberbauung Sunnäplätzli

Ein langer Weg bis zum Baustart

Mit der Zustimmung zum Planungskredit anlässlich der Korporationsversammlung vom 24. Mai 2018 wurde gleichzeitig auch der Grundstein für ein weiteres Tätigkeitsfeld der Korporation Giswil gelegt.

Nach einer kurzen, intensiven Planungsphase konnte der Korporationsversammlung am 22. November 2018 bereits der Baukredit für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern auf der Parzelle 1834, Allmend/Sunnäplätzli, vorgelegt werden. Die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger haben dem Baukredit von CHF 9'748'000.00 zugestimmt.

Der Korporationsrat hat umgehend eine Baukommission eingesetzt und die Finanzierung dieses Bauwerkes geregelt. Für die Ausführung des Bauprojektes wurde der planende Architekt (Bärti Halter Architektur, Giswil) und die Bauleitung (Wälti Avorplan GmbH, Giswil) bestimmt. Das Vorprojekt wurde verfeinert und die Detailplanung so weit vorangetrieben, dass am 24. Januar 2019 die Baueingabe erfolgen konnte. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens mussten die Gebäudeabstände korrigiert werden. Nach Vorliegen aller kantonalen Stellungnahmen konnte der Gemeinderat Giswil am 1. Juli 2019 die Baubewilligung erteilen.



Spatenstich vom 18. Juli 2019

Parallel zum Baubewilligungsverfahren wurden für die vorerst wichtigsten Arbeiten Angebote eingeholt. Bereits im April 2019 erfolgten die ersten Arbeitsvergaben unter Vorbehalt der Erteilung der Baubewilligung.

Am 18. Juli 2019 war es dann soweit. Der Spatenstich konnte erfolgen. Die Baukommission unter der Leitung von Korporationspräsident Remo Berchtold freute sich auf diesen Augenblick. Nach einer intensiven Planungszeit mit vielen Diskussionen um Abstände und Baudetails kann nun das Bauprojekt umgesetzt werden.

Die Gasser Felstechnik AG bereitete das Rammplanum vor, sodass die Marti AG mit den Bohrpfäharbeiten anfangen konnte. Bereits zwei Wochen später konnte die Baugrube fertig ausgehoben werden.



Aushubarbeiten um die Bohrpfähle herum



Fertig erstellte Baugrube

Nun konnte die Mathis Bau AG mit den Baumeisterarbeiten beginnen. Zuerst wurde die Bodenplatte mit allen Ver- und Entsorgungsleitungen erstellt.



Vorbereitungsarbeiten Bodenplatte

In einem weiteren Schritt erfolgte die Erstellung der Tiefgaragen- und Kellerwände in Beton bzw. teilweise mit Kalksandsteinen. Dank der Flächenschalungen sind die Bauunternehmungen heute bei solchen Arbeiten sehr effizient.



Fertig betonierte Tiefgaragenwände

Im November wurde dann die Decke über der Tiefgarage von Haus A vorbereitet. Die Krummehacher Sanitär AG sowie die Elektro Furrer AG legten zahlreiche Leitungsrohre ein, bevor dann die Decke betoniert werden konnte. Es ist immer wieder erstaunlich, dass am Schluss jeder Schalter in der Wohnung richtig funktioniert, wenn man die Leitungsdichte und das «Gnusch im Fadäzeindli» auf dem Foto betrachtet.



Decke in Vorbereitung

Am 29. November 2019 war es dann soweit. Die Decke von Haus A wurde betoniert. Der Arbeitstag startete am frühen Morgen und endete am späten Abend. Eine grossartige Leistung der beteiligten Mitarbeitenden, ohne Unterbruch den ganzen Tag Beton einzubringen.



Betonieren der Decke mit Betonpumpe

Die Isoplus AG installierte in der Folge den Anschluss an den Wärmeverbund der Korporation Giswil. Auch das Sonnplätzli wird mit Wärme ab dem korporationseigenen Holzheizwerk Gorgen versorgt.



Anschlussarbeiten an den Wärmeverbund

Gleichzeitig wurde die Decke von Haus B vorbereitet und betoniert. In einem weiteren Arbeitsschritt werden nun die beiden Treppenhäuser mit Lift erstellt. Diese Bauteile müssen aus brandschutztechnischen Überlegungen in Beton erstellt werden. Die beiden Wohnhäuser sind jedoch mit Mondholz aus den korporationseigenen Waldungen gefertigt.

Die Witterung hat es bisher sehr gut gemeint mit der Baustelle. Gegenüber dem Terminplan ist ein leichter Vorsprung vorhanden. Es ist vorgesehen, ab Montag, 30. März 2020 Haus A aufzurichten. Die Holzbau Küng AG ist derzeit am Produzieren der Innen- und Aussenwände.

Die Arbeiten sind grossmehrheitlich vergeben. Die Kostenkontrolle wird laufend nachgetragen und die Kosten liegen innerhalb des bewilligten Baukredites.



Treppenhaus und Liftschacht

Mit der Vermietung der Wohnungen wurde noch vor den Weihnachtsferien 2019 gestartet. Ohne Werbung konnten bisher bereits 6 Wohnungen vermietet werden. Die Geschäftsstelle der Korporation Giswil erteilt gerne Auskunft oder stellt die Vermietungsunterlagen zu. (Email: geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch, Tel. 041 676 07 17)

Wenn weiterhin alles so gut nach Bauprogramm läuft, können die Wohnungen im Dezember 2020 bezogen werden.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Firmenjubilare



Maria Mesquita, 10 Dienstjahre

Im Januar 2019 konnte Maria Mesquita, Reinigungsfachfrau und Abwart im Wohn- und Bürogebäude «alte Maschinenfabrik» an der Brünigstrasse 64, ihr zehnjähriges Dienstjubiläum bei der Korporation Giswil feiern.

Eine saubere Sache

Maria kümmert sich kompetent und zuverlässig um die tägliche Pflege und Reinigung der Allgemeinräumlichkeiten, den Unterhalt der Geschäftsliegenschaft einschliesslich der Grünpflege und des Winterdienstes. Sie schätzt es sehr, dass sie ihr Arbeitspensum bei der Korporation selber koordinieren kann.

Heimatland Portugal

Das Städtchen Portela-Penafiel gehört geografisch zur Provinz rund um Porto und ist die Heimat von Maria und ihrer Familie. Dort ist sie aufgewachsen und erlernte den Beruf als Schneiderin, den sie bis heute immer wieder, je nach Auftrag, gerne ausübt.

Im Sommer 2003 ist Maria mit ihren Kindern, Emanuel und Ines, von Portugal in die Schweiz gezogen. Ihr Mann war schon ein Jahr vorher zum Arbeiten in die Schweiz gekommen. Sie wollten den Sommer zusammen als Familie verbringen. Die Kinder wie auch Maria und ihr Mann haben schnell Freunde gefunden und lernten die deutsche Sprache. So entschied sich die Familie dazu, einige Jahre in der Schweiz zu leben und zu arbeiten. Im Herbst 2006 zieht die Familie in die Altbau-Wohnung an der Brünigstrasse 64 und im Januar 2009 nimmt Maria ihr Teilpensum bei der Korporation Giswil auf.

Alltag und Familie

Heute sind die inzwischen erwachsenen Kinder Berufstätig und Maria arbeitet wieder in einem Hotelbetrieb im Bereich Lingerie und Reinigung. Die freie Zeit verbringt sie am liebsten zu Hause.

Maria ist ein ausgesprochener Familienmensch! Sie liebt es, für ihre Familie und Freunde zu kochen und sie versteht dieses Handwerk ausgezeichnet! In den Sommerferien sowie meist auch zu Weihnachten fliegt sie nach Hause in ihre Heimat. Die ganze Familie begleitet sie. Und seit einiger Zeit steht der Entscheid, dass die Familie in ein paar Jahren wieder nach Portugal «heimkehren» will. Maria und ihre Familie haben hier in Giswil viele Freunde gefunden und sich bestens integriert. Aber ihre Herzen schlagen für Portugal. Das ist ihre Heimat geblieben.

Ursi Wolf, Korporationsrätin

Pörter-Hüttli



Pörter-Hüttli

Das Pörter-Hüttli trägt auf einem seiner Balken die Jahrzahl 1890 und wurde immer schon als Unterkunft für das Forstpersonal benutzt. Das Pörter-Hüttli liegt auf knapp 900 m ü. M. und ist nur ein Steinwurf unterhalb des Trinkwasserkraftwerkes Pörter, das seit 1996 in Betrieb ist.

Gleich neben dem Pörter-Hüttli liegt das Landgut Pörter. Diese Landzunge gehörte im Winter zum Holzreistweg für das Gebiet hinter Eschli-grad, das Gebiet Brenderwald, Kalbergraben und das Gebiet Ankenhubel. In der Pörter war die zweite «Bstelli». Das war ein Platz, wo das Holz zum Stillstand gebracht wurde. Von da wurden die Stämme neu eingereiht und weiter «gereistet», bis sie nach weiteren 6 Stationen beim Lagerplatz Herber ankamen.

Holzerei im Winter

Heute sind viele Wälder mit Strassen erschlossen und das Holz lässt sich mit Lastwagen abführen. Früher aber war das «Reisten» neben dem «Flössen» fast die einzige Möglichkeit, das Holz aus den Bergwäldern ins Tal zu transportieren. Zum «Reisten» errichtete man eine «Leiti» oder «Virlegi», eine Rutschbahn für Baumstämme. Diese Sache war nicht ganz ungefährlich. War der Holzträmel in der «Virlegi» einmal in Fahrt, war er nicht mehr aufzuhalten. Deshalb waren die Kommandorufe, deren lückenlose

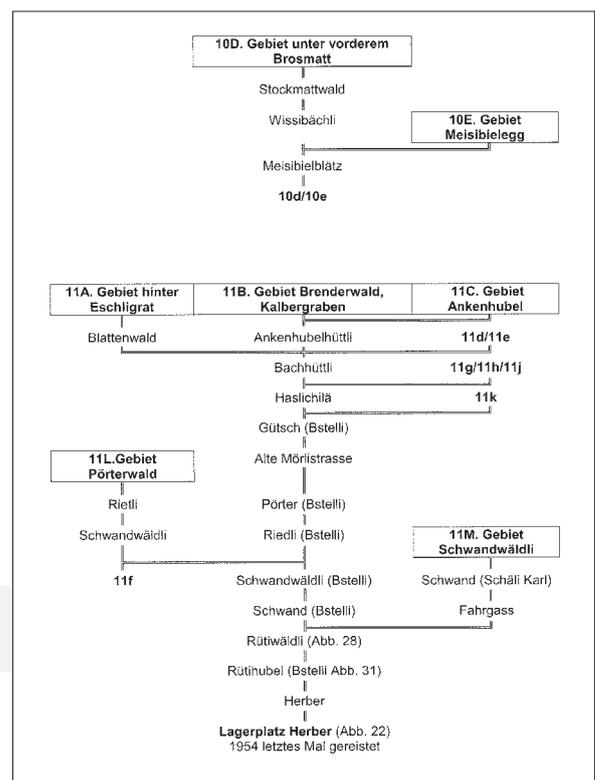


Pörter-Kraftwerk



Pörter-Kraftwerk

Weitergabe und auch die Rückmeldungen von den Holzern, die jeweils an jedem Abschnitt positioniert waren, lebenswichtig. Diese Männer postierten meist immer an der gleichen Stelle und jeder wusste genau, welcher am Posten oberhalb und welcher am Posten unterhalb sei-



nes Platzes stand. Im Heft 5 «Die Reist- und Schlittelwege in Giswil» von der Heimatkundlichen Vereinigung wird in einer Erzählung von Agnes Exer-Enz berichtet, wie das Holzen im Winter von statten ging:

Agnes erinnert sich, dass man ins Älpeli (unterhalb Riebä, hinter dem Hinteren Brosmatt) ins Holz ging. Da musste man die Verpflegung für die ganze Woche einpacken. Sie hatten extra Kistchen, wo Magronen und Zwiebeln eingepackt wurden. Da durfte man nichts vergessen, denn die Leute gingen am Montag in der Früh hinauf und kamen erst am Samstag wieder zurück. Das Holz zogen sie mit Pferden bis zur «Hasli-Chilä». Von da wurde es hinunter gereistet bis in den «Herber». Da hörte man es oft tagelang und weitherum poltern, wenn diese Hölzer in der «Virlegi» ins Tal hinunterschossen. Auch die Kommandorufe der Holzer konnte man manchmal bis ins Tal vernehmen. Bei der «Hasli-Chilä» war eine Unterkunft-Hütte mit Stallung für die Holzer und deren Pferde, aber auch im Talwald und im Pörter gab es Unterkunfts-Hütten.

Im Bannwald-Protokoll vom März 1928 wird die «Schirmhütte mit Stallung in der Pörter» aus folgendem Grund erwähnt:

«... von den Gebäuden der Forstverwaltung sind bis heute nur die Holzerhütte im Talwald versichert gewesen. Um die Verwaltung vor schweren finanziellen Schäden zu bewahren, scheint es der Kommission als angezeigt, die besseren Gebäude angemessen gegen Feuerschaden zu versichern. Es werden folgende Positionen & Wertangaben vorgeschlagen: die Hackerhütte im Talwald, die Schirmhütte mit Stallung in der Pörter, die Schirmhütte mit Stallung beim Kamlisboden, das Rotmooshuisli und die Gebäude der Drahtseilanlage mit den zugehörigen Maschinen & Inhalt...»

Der «Pörtermelk»

Der «Pörter-Melk» wurde und wird immer wieder gerne mit dem Pörter-Hüttli in Verbindung gebracht, obwohl dieser wahrscheinlich das Hüttli in seinen alten Tagen nicht mehr bewohnt hat. Schon gar nicht als Holzer. Aber Pörter-Melk war seinerzeit bekannt für seine Gespenstergeschichten, die er mit einer urwüchsigen, fesselnden Art überall vortrug, wo sich gerade eine Gelegenheit ergab. Er war zudem eines der interessantesten Originale von Giswil. Und noch heute erzählt man sich, dass es manchmal vorkäme, dass es im Pörter «gschpeischeret»...



Holzloren bei der Talseilbahn

Josef Schäli schrieb folgende Geschichte über ihn:

«Melk Schrackmann, genannt der Pörter-Melk, geboren am 31. Juli 1819 als 4. von 11 Kindern, wohnte im Grütli im Kleinteil. Er war einer der sogenannten Pörterer vom Landgut Pörter ob dem Biel bzw. Riedli, wo Kind und Kegel, Schafe und Ziegen, Vater und Mutter im Stall wohnten. Auf einer Beige waren die Menschen und auf der anderen Seite die Haustiere. Es waren robuste, kernige und sehr gesunde Leute. Früh zog Melk in die Fremde nach Mainz, Mannheim und Käsertal. Er hatte sich bei verschiedenen Herren, Rittern und Grafen als Melker und Oberschweizer (Käser) herumgeschlagen und man soll allenthalben gewaltig Respekt gehabt haben, vor dem groben, starken Schweizer. Denn Melk war von ausserordentlicher Stärke und Gewaltigkeit und er war bis in sein hohes Alter nie krank und hatte nie Zahnweh. Als er sich ein schönes Heimwesen erspart hatte, kehrte er in seine Heimatgemeinde zurück und erwarb das Heimwesen Grütli. Melk blieb Junggeselle, hatte aber eine Haushälterin, das «Länzämeitli», die viele Jahre bis zu ihrem Tod bei ihm blieb. Er hatte einen Viehstand von 5–6 Kühen und alpte 36 Jahre lang im Jänzimatt und Fontannen. Seitdem er in seinem Berggut Iwi mit einem «Unghür» gehäggelt (Fingerhakeln) und auch sonst viel mit Geistern verkehrt hatte, umgab ihn ein geheimnisvoller Nimbus. Melk starb am 20. April 1902».

(aus dem Buch Josef Schäli, Band 2 «Menschen knorrig wie Bäume», herausgegeben von der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil)

Vermietung

1982 wird das Hüttli an Bernhard Burch-Müller vermietet. *«Der Mieter hat das Recht, das Hüttli auf eigene Rechnung auszubauen und wohnlich einzurichten. Für die notwendige Dachreparatur wird das benötigte Bauholz und Ziegel von der Bürgergemeinde zur Verfügung gestellt. Dem Forstpersonal ist das Recht einzuräumen, das Hüttli wenn nötig für Unterkunft und Verpflegung zu benutzen.»* So lautete die damalige Abmachung im Mietvertrag. Bernhard Burch hat mit

viel Herzblut und kompetentem Fachwissen das Pörter-Hüttli saniert und die talseitige Stallung zur gemütlichen Sitzecke gemacht. Der ehemalige Heuboden wurde zum Schlafplatz aufgewertet und die bergseitige Kochnische mit Holzherd wurde neu verputzt. So entstand ein schmuckes kleines, aus einem einzigen Raum bestehendes Häuschen. Bis heute gibt es kein fließendes Wasser und keine Stromzuleitung.

2005 übernimmt Marcel Enz das Pörter-Hüttli. Er pflegt das Hüttli und die Umgebung mit viel Engagement weiter und verbringt viel Zeit mit Freunden und Familie im Pörter. Die Bausubstanz des Pörter-Hüttli hat in all den Jahren dennoch eine Alterung erfahren. So musste die Holztäferung inklusive Fussboden erneuert werden, da sich starker Schimmelbefall bemerkbar gemacht hatte. 2012 stand eine Dachsanierung an, da die Ziegel in einem maroden Zustand waren, undicht und die Lattung darunter durch die Feuchtigkeit stark gelitten hatte. 2017 musste ein Sturmschaden am Dach repariert werden und ein Marder-Schaden im Innern des Häuschens ausgebessert werden.

Seit 2018 ist das Pörter-Hüttli an die Familie Roger Dallago vermietet. Sie verbringen vor allem die heissen Sommertage im Hüttli, geniessen aber jederzeit auch die Abgeschiedenheit und die Ruhe von diesem Plätzchen sehr.

Viele Informationen zu diesem Bericht stammen von Bannwald-Protokollen und Bürgerrat-Protokollen, die im Korporationsarchiv lagern. Weitere aus dem Buch «Menschen knorrig wie Bäume», Erzählungen von Josef Schäli, Band 2. Hierzu auch Besten Dank an Erwin Müller für seinen Hinweis. Und manch Interessantes entnahm ich aus dem Heft 5 «Die Reist und Schlittwege in Giswil» von der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil.

Ursi Wolf, Korporationsrätin

Energie

Holzheizwerk Gorgen

Einleitung

Das Holzheizwerk Gorgen ist per 31. Dezember 2019 bereits seit über zwei Jahren in Betrieb. Der Tagesbetrieb verläuft nahezu störungsfrei und sehr zuverlässig. Mit der stetigen Erweiterung der Fernwärmeleitung und den damit verbundenen Neuanschlüssen konnte der Energieausstoss und somit auch der Holzschnittelverbrauch seit Betriebsstart markant gesteigert werden. Dank der modernen, mit Filtern ausgestatteten Heizanlage sind auch keine Geruchsemissionen zu verzeichnen. Die amtlichen Abgasmessungen zeigen sehr positive und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Abgaswerte.

Kennzahlen zur Heizanlage

- › Fabrikat Heizkessel
Schmid CH-Eschlikon

- › Leistung Heizkessel 1
450 Kw

- › Leistung Heizkessel 2
1'600 Kw

- › Warmwasserspeicher
46'000 lt.

- › Kapazität Schnitzelbunker
Netto ca. 300 Sm³

Kennzahlen zur Fernleitung und Wärmebezüger

- › Leitungslänge
ca. 7'500 Laufmeter

- › Wärmebezüger per Ende 2017
53

- › Wärmebezüger per Ende 2018
65

- › Wärmebezüger per Ende 2019
81

Kennzahlen zum Betriebsjahr 2019 im Vergleich zu 2018

- › Produzierte Energie 2018
3'352'480 kWh

- › Produzierte Energie 2019
4'032'120 kWh

- › Holzschnittelverbrauch 2018
4'228 Sm³

- › Holzschnittelverbrauch 2019
4'876 Sm³

- › Energie pro Kubikmeter Schnitzel 2018
794.106 kWh

- › Energie pro Kubikmeter Schnitzel 2019
826.788 kWh

- › Substitution Heizöl 2018
367'836 Liter

- › Substitution Heizöl 2019
424'212 Liter

- › Gelieferte Energie franko Bezüger 2018
2'522'934 kWh

- › Gelieferte Energie franko Bezüger 2019
2'936'503 kWh

Fazit

Die Energielieferungen konnten dank den Neuanschlüssen um 16.17 % gesteigert werden. Der Schnitzelverbrauch hingegen ist nur um rund 15 % angestiegen.

Pikettdienst

Das Heizwerk läuft nahezu störungsfrei. Im Frühjahr sind aufgrund eingefüllter Grüngutschnitzel ab Depot Oberried einige Störungen im Fördersystem, meistens in der Nacht, aufgetreten. Das Problem wurde erkannt und in der Zwischenzeit wurde das Fördersystem durch den Lieferanten in Kulanz leicht umgebaut. Seitdem sind keine Störungen mehr zu verzeichnen.

Auch die Stromunterbrüche beim Föhnsturm im November wurden von der Anlage gut verkraftet. Die Anlage hat sich nach den Stromunterbrüchen jeweils wieder selbständig eingeschaltet.

Neue Fernwärmeanschlüsse 2019

Folgende Gebiete/Quartiere wurden 2019 neu angeschlossen bzw. das Fernwärmenetz wurde entsprechend erweitert:

- › Melchaaweg-Diechtersmatt-
3 neue Anschlüsse

- › Grundwaldstrasse
6 neue Anschlüsse

- › Rebstock
2 neue Anschlüsse

- › Gerbiplätz
1 neuer Anschluss

- › Gorgen
2 neue Anschlüsse

- › Mühlemattli
1 neuer Anschluss

- › Brünigstrasse
1 neuer Anschluss

Aufgeführt sind jene Anschlüsse, welche per Ende 2019 Wärme beziehen. Zusätzlich sind noch 20 Anschlüsse auf die Parzelle/in den Heizungsraum vorbereitet worden.

Erweiterung Fernwärmenetz/ Anschluss neue Quartiere

Die Fernwärmeleitung wird laufend erweitert. Im 2020 werden/sollen folgende Gebiete erschlossen bzw. die bereits bestehende Fernwärmeleitung ergänzt werden:

- › Inbetriebnahme Überbauung Driangel
(Hausanschlüsse bereits erstellt)

- › Inbetriebnahme 2 MFH Sunnäplätzli
(Hausanschlüsse bereits erstellt)

- › Rebstock

- › Durnacheli/Ahornweg

Interessierte Hauseigentümer, auch ausserhalb der erwähnten Perimeter, können sich gerne bei der Geschäftsstelle der Korporation Giswil (geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch) melden.

Zukunftsansichten

Dank der sehr guten Nachfrage nach erneuerbarer Energie aus dem Holzheizwerk Gorgen läuft die Anlage bereits ab Winter 2019/2020 bei entsprechenden Minustemperaturen an der Kapazitätsgrenze. Zusätzlich Anschlüsse mit einem Anschlusswert von mindestens 350 kW werden 2020 ans Netz gehen. Diverse Offerten für einen Anschluss an den Wärmeverbund sind noch nicht entschieden. Es ist jedoch zu erwarten, dass die zusätzliche Anschlussleistung per Ende 2020 500 kW erreichen wird. Aus diesem Hintergrund hat die Korporation beschlossen, den Endausbau auf 4 MW Heizleistung im 2020 umzusetzen. Die Korporationsversammlung vom 21. November 2019 hat dafür einen Kredit von CHF 950'000.00 bewilligt. Der dritte Heizkessel mit einer Leistung von 2 MW wurde bereits bestellt und der Einbau startet im Juli 2020.

André Halter, Betriebsleiter Heizwerk

Aus dem Archiv

Die Giswiler Bürgergeschlechter / Teil 2

Degelo



Bild 1: In Gelb ein rotbewehrter schwarzer Doppeladler in den Fängen beidseitig einen Degen haltend. Diese Waffen sind als sprechendes Wappen zu sehen (Degen), der Hintergrund für die Wahl dieser Wappenfigur ist unbekannt.

Beleg: Hirschgeweih Giswil 1722, Johann Peter Degelo, gest. 14.12.1723

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 51 Degelo eingetragen, davon wohnten 34 in Giswil. Ende 1918 zählen wir 38 Degelo mit Wohnort Giswil.¹

Im Jahre 1540 kaufte Walter Degelo für 20 Pfund das Giswiler Kilcherrecht. Dieser Walter oder Wälti wie er damals bezeichnet wurde, ist erstmals 1534² erwähnt. Er besass 1551 ein Grundstück angrenzend an die Sachsler Allmend. Die Wurzeln des etwas südländisch lautenden Na-

mens sind aber nicht im Ausland zu suchen, es gibt keine Erteilung eines Obwaldner Landrechtes für diese Familie. In alten Protokollen ist die Schreibweise des Namens zum Teil sehr unterschiedlich, immer jedoch ähnlich der heute noch gebräuchlichen Dialektversion «Dägälo» oder auch «Dägelo». Bei der Einführung des bürgerlichen Zivilstandswesen im Jahre 1876 wurden alle Namensschreibungen vereinheitlicht und zum Teil überkorrekt umgeschrieben: aus Bur wurde Baur, aus Schallbärger wurde Schallberger und Dägelo wurde zu Degelo. Eine alte, früher oft verwendete, Schreibweise Dägello führt uns auf die richtige Spur, der Namen setzt sich aus dem Wort Dägel und Lo zusammen. Dägel ist ein althochdeutsches Wort für Lehm und im Wort Liechtdägel = Lehmlicht enthalten. Das Wort Lo ist ebenfalls althochdeutsch und bedeutet Gehölz, Gebüsch oder Holz. Die Vermutung liegt auf der Hand, dass Walter Degelo 1540 vom Heimwesen Dägelholz in Sachseln kam. Leider lässt sich diese Vermutung nicht belegen, da vor 1540 in Sachseln weder Kirchenbücher noch Gültenverzeichnisse geführt wurden.

Christofel ist der erste in den Stammbüchern verzeichnete Degelo, er wird als Stammvater aller Degelo bezeichnet, er starb vor 1630 (Einführung des Sterbebuches). Der eingebürgerte Walter war sein Urgrossvater. Das repräsentative Hübelihaus am Hangfuss der Burgruine Rudenz kann als Stammsitz der Degelo bezeichnet werden. Christof Degelo, Sohn des obigen Christofel, kaufte das Heimwesen Burgmatt um 1665. Es verblieb im Besitz der Familie bis 1859 Joh. Jos. Degelo, der bekannte Spitalherr und Gemeindepräsident kinderlos starb. Er vererbte das Heimwesen mit Haus seinem Patenkind.

Die Degelo waren mehrheitlich in der Landwirtschaft tätig und über lange Zeit sehr sesshaft. Aber auch hier gibt es Ausnahmen. So wanderte

¹ Bedingt durch den Artikel 7 im Einung 2011 über die Handhabung des Bürgerrechts sind die Zahlen nur mit Vorbehalt vergleichbar mit 1952

² Küchler, Remigius; Protokoll des 15er Gerichtes im Geschichtsfreund Band 146 und 147

Peter Anton Degelo nach dem 30-jährigen Krieg Ende des 17. Jahrhunderts ins Elsass aus, zur Sicherheit gab es einen Eintrag im Stammbuch «hat Frau und Kinder im Elsass». Eine Überprüfung der Elsässer Kirchenbücher blieb ohne Erfolg. Dank Internet konnte jedoch der vermisste Familienzweig doch noch gefunden werden. Die Nachkommen schreiben sich heute Daegelen und leben und arbeiten in Vallée de Masevaux, F. Um 1880 wanderte einer dieser Elsässer Nachkommen in die USA weiter. Die Familie lebt heute im Staate Wisconsin und schreibt sich Daegelen. Insgesamt drei Familien wanderten zwischen 1854 und 1887 nach Brasilien aus, sie fanden im Staate S. Paulo reichlich Arbeit in Kaffebergen. Dank den vorteilhaften Halbpартverträgen (die Hälfte der Ernte gehört dem Landarbeiter) waren kinderreiche Familien im Vorteil bei der drei Monate dauernden Kaffebeernte. Heute gibt es keine Kaffeberge mehr im Süden Brasiliens. Doch die drei Degelo Familien haben sehr zahlreiche Nachkommen mit dem Resultat, dass heute in Brasilien vermutlich mehr Degelo leben als in der Schweiz.

Wie aus den meisten Familien, haben Degelo als Söldner gedient. Stellvertretend soll hier Waffenmeister Niklaus Degelo genannt werden. Er war verheiratet, hatte vier Kinder und besass die Talacheri. Er liess sich von Hauptmann Schönenbühl anwerben zog zusammen mit sechs anderen Giswilern im Jahre 1687 mit dem Segen der Kirche gegen die ungläubigen Türken in Richtung Griechenland. Keiner der Giswiler kehrte zurück, die Schlacht war verloren und das Ganze endete in einem grossen Fiasko.

Der geistliche Stand war in der Degelo-Familien-geschichte eher die Seltenheit. Johann Josef Degelo, geb. 1756, studierte in Sitten und trat im Jahre 1782 die Frühmesserpfund in Giswil an. Jedoch schon fünf Jahre später verstarb er wohl-versehen. Seine Nichte Maria Josefa Degelo, 1788-1860, trat 1812 ins Kapuzinerkloster St. Karl ein und wurde als Schwester Bernarda in den Orden aufgenommen. Sie war offenbar tüchtig und brachte es bis zur Schwester Oberin.

Heute noch gebräuchliche Übernamen sind: Bartlis, Flüelamenfranzen, Flüelahmentonis, Bordjeris, Hebämmers.

Eberli

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 99 Eberli eingetragen, davon wohnten 56 in Giswil. Ende 1918 zählen wir 48 Eberli mit Wohnort Giswil.

Woher die Giswiler Eberli kamen ist unklar, sie sind als alte Landleute im Kanton Thurgau belegt. Pater Hugo Müller erklärt die Herkunft dieses Familiennamens im Obwaldner Namenbuch als Kurzform des Vornamens Eberhard.

Die Überlieferung erzählt, dass die Schmiedefamilie für den Bau der neuen Kirche im Jahre 1630 nach Giswil kam. In Giswil erstmals erwähnt wird aber schon im Jahre 1611 ein Wolfgang Eberli und im Jahre 1620 ein Mstr. Heinrich Eberli. Dieser war Schmied zu Rudenz und kaufte das Landrecht im Jahre 1627 für 200 Gl. Es war damals nicht notwendig Landrecht und Kilcherrecht zu erwerben. Die drei Söhne von Heinrich kauften das Landrecht im Jahre 1631, offenbar war das damals nicht erblich. Niklaus und Kaspar zahlten je 200 Gl. und Hans als Jüngster 100 Gl. Im Jahre 1641 erwarb Kaspar das Giswiler Kilcherrecht für 80 Pf., nun wird er als Meister erwähnt. Kaspar Eberli ist im Stammbuch Giswil der Stammvater dieser Familie. Aus dem Kirchenrechnungsbuch ist ersichtlich, dass er fast vierzig Jahre für die Kirche und die Pfrundhäuser arbeitete, er und sein Sohn und Nachfolger Hans Eberli betrieben die Schmiede am Schmittbächli in Rudenz.

Wie üblich war die Reisläuferei auch in dieser Familie eine willkommene Gelegenheit um wenigstens an ein bisschen Geld zu kommen. Joh. Jos. Eberli starb 1757 in spanischen Diensten. Niklaus, Franz und Hans Eberli starben in neapolitanischen Diensten in den Jahren 1852 bis 1858. Immer wieder interessant sind die Einträge der Pfarrherren in den Kirchenbüchern. So lesen wir am 18. Nov. 1861 von Pfarrer Franz Josef Dillier



Bild 2: In Blau auf grünem Dreiberg ein gelbes Deckelziborium überhöht von einem gelben Stern und begleitet von zwei fünfstrahligen, goldenen Sternen.

Quelle: Wappenbuch Wolfgang Windlin Kerns 1880 und Giuseppe Haas-Triverio.

mit spitzer Feder geschrieben: «Melchior Eberli, Stoffmelk, 79-jähriger Greis nimmt Karolina Zumstein 26-jährig zur Frau.» Ein wenig versöhnlicher dann der Eintrag im Sterbebuch im Jahre 1866: «Stoffmelk, der letzte Giswiler, der im Sept. 1802 gegen die franz.-helvetische Regierung kämpfte. Mit 79 Jahren zum zweiten Mal geheiratet und im folgenden Jahr wurde ihm Sohn Franz geboren. Er war nie krank und hat die Arbeit vorgezogen.»

Unter den Auswanderern waren die Eberli bereits beim ersten grossen Auszug nach Brasilien im Jahre 1854. Peter Eberli, Grauenpeti, heiratete A.M. Jos. Enz am 3. April 1854 in der Pfarrkirche Rudenz und bereits 9 Tage später, am 12. April, ging die lange Reise los. Insgesamt 26 Familien mit total 150 Personen verliessen Obwal-

den. Nach einer 20-tägigen Landreise erreichten sie Hamburg und bestiegen dort ein Segelschiff. Schon während der gut 2-monatigen Schiffsreise starben 35 Passagiere, meistens Kinder. Nach weiteren 10 Tagen zu Fuss, 100 Kilometer landeinwärts, erreichten sie endlich das Ziel ihrer Träume. Auch Melk Eberli verliess im Jahre 1887 zusammen mit seiner Frau Marie Aufdermauer und dem zweijährigen Sohn Balzli das Heimwesen im Forst und machte sich auf die grosse Reise nach Brasilien, jetzt schon ein wenig bequemer mit einem Dampfer. Leider wissen wir nicht wie es diesen Familien in der neuen Heimat ergangen ist, im Jahre 1935 jedoch sind keine Eberli mehr nachweisbar in Brasilien.

Die Eberli bekleideten zahlreiche Ämter in der Gemeinde aber auch auf Kantonsebene. Franz Josef Eberli, Guberfranz, geb. 1816 gest. 1887, und seine Nachkommen sollen hier kurz beschrieben werden. Guberfranz, ursprünglich Zimmermann von Beruf, wohnte auf dem Emmeti und zog später in den Rudenz. Er war ein tüchtiger Fachmann und übernahm schon in jungen Jahren das Gemeindepräsidium und war später mehrere Amtsperioden Oberrichter am Gericht in Sarnen. Sein Sohn Franz Eberli, geb. 1843 gest. 1914, war mehrere Jahre Weibel und Betreibungsbeamter. Sein Nachkomme Roman Eberli, geb. 1889 gest. 1968, war Gemeindecreiber und wie sein Grossvater Oberrichter. Dessen Sohn Arno Eberli, geb. 1922 gest. 1990, bekleidete viele Jahre das Amt des Gemeindecreibers und Zivilstandsbeamten, in dieser Funktion ist er vielen Giswilern und Giswilerinnen in Erinnerung geblieben.

Eine ganz andere Fähigkeit besass offenbar Hermann Eberli, Fliehermä, geb. 1874 gest. 1968. Man glaubte, dass er mehr konnte als nur Brot essen und wurde von vielen Leuten um Hilfe gebeten, selbst aus den Nachbargemeinden. Er konnte Gestohlenes oder Verlorenes wieder «heitio» aber auch bei unklaren Krankheitsbildern wusste er Rat und hatte eine Mixtur parat. Ein paar Franken und ein Vaterunser für sein Seelenheil war der Lohn für seine Arbeit und die

Leute nahmen seine Dienste gerne in Anspruch nach dem Motto «nitzts nid so schads nit». Heute noch gebräuchliche Übernamen sind: Fliebers, Fliehermes, Guberers, Gmeindschreibers

Enz

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 412 Enz eingetragen, davon wohnten 251 in Giswil. Ende 1918 zählen wir 145 Enz mit Wohnort Giswil.

Kaspar Äntz kaufte das Landrecht im Jahre 1558 für 100 Gl.³ und ein Jahr später erhielt er das Giswiler Kilcherrecht für 60 Pfund. Auffallend ist der hohe Betrag von 60 Pf., es ist die höchste Summe, die bis zu diesem Datum bezahlt wurde, möglicherweise bedingt durch eine grosse Familie. In «Eingekaufte Kilcher von Giswil»⁴ wird vermerkt, dass dieser Enz aus dem Wallis kam, unklar ist die Quelle von Kuchler. Eine Nachfrage im Staatsarchiv Wallis ergab keine konkreten Hinweise über die Herkunft von Kaspar Enz. Die Herkunft des Namens Enz ist eine Kurzform des Vornamens Laurenzius oder Lorenz. In Leus Lexikon⁵ finden sich im Verzeichnis der Berner Landvögte folgende Namen: 1411 Enz Sarbach, 1407 Enz Laggelin, 1443 Enz Häberling usw.

Im Jahre 1630, nur drei Generationen nach der Einbürgerung, war es nicht mehr möglich die drei heute bestehenden Enz-Stämme auf einen Stammvater zurück zu führen. Auch politisch hat sich die Familie gut assimiliert, Peter Enz⁶, der spätere Landammann und Stammvater des Stammes I, wird bereits 1667 als Landesbauherr in die Regierung gewählt.

Im Jahre 1705 wurde Johann Josef Enz, Rütiberg, geboren. «Chnibi» nannte man ihn und die-

ser Übernahme ist heute noch in Verwendung und ist damit der Ältteste in der Gemeinde. Möglicherweise war er von kleiner Statur, Chnibi werden ja heute noch die kleinen Buben gerufen. Ganz sicher nicht klein und schwach waren die Zimmerleute aus dieser Linie, laut Überlieferung waren es grosse und starke Männer. Es gab im 19. Jahrhundert in Giswil kaum ein Haus, das nicht von den Chnibi Zimmerleuten aufgerichtet wurde, sie waren bekannt für gute und preiswerte Arbeit.

Erstaunlich ist die geringe Zahl von Auswanderungen, die Familien waren offenbar auch in den schwierigen 1850-er Jahren wirtschaftlich gut etabliert. Stellvertretend sollen nachfolgend zwei Fälle beschrieben werden. Im Jahre 1887 entschloss sich Anton Enz, Guggertoni, geb. 1825 gest. 1888, im Alter von 62 Jahren zur Auswanderung nach Brasilien zusammen mit seiner Frau Josefa Schäli und fünf Kindern. Die ältesten drei Buben blieben zurück und bewirtschafteten das väterliche Heimwesen auf der Buchenegg weiter. Die Familie fand eine Bleibe auf Sitio Grande, aber schon nach drei Monaten verstarb Guggertoni. Dank dem Zusammenhalt und der Unterstützung in der Colonia Helvetia überlebte die Familie und zählt heute eine grosse Nachkommenschaft. Josef Enz, geb. 1888 gest. 1959, und seine Schwester Maria entschlossen sich im Jahre 1909 für die Auswanderung in die USA. Der Vater, der Gigerlipeter, hatte spät geheiratet und verstarb schon mit 59 Jahren. Nachdem auch die Mutter Maria Bacher verstorben war, verkauften sie den kleinen Bauernhof auf dem Kaiserstuhl und zogen Richtung Westen, Josef nur 21-jährig und seine Schwester 2 Jahre jünger. Bei Louis Denni in Long Beach, Californi-

³ Eintrag Ratsprotokoll: *Kaspar äntz will man zum landman han/am die hundret guldni zlüder wie/bruch ist.*

⁴ Beitrag von Pfarrhelfer Anton Kuchler in Obwaldner Volksfreund 1899 No. 39

⁵ Leu Hans Jacob; Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches, oder Schweitzerisches Lexikon Band 1, Zürich 1747

⁶ Peter Enz geb. ca. 1623 gest. 1705, verh. mit Elisabeth Lager. Das Geburtsdatum im OGB Heft 9 ist falsch, er wäre bei der Heirat im Jahre 1643 erst fünf Jahre alt gewesen.



*Bild 3: In Rot ein silberner Ring begleitet von 5 sechsstrahligen goldenen Sternen.
Beleg: Hirschgeweih Giswil 1722, Johann Peter Anton Enz des Rats, gest. 28.5.1732*

en, wurden Josef als Melker und Maria als Magd angestellt. Hier wurden sie unter kundiger Leitung von Denni in die amerikanische Arbeitswelt und Sprache eingeführt. Schon nach einem Jahr zogen die zwei Richtung Imperial Valley und pachteten eine eigene Milchfarm. Joe Enz verstarb 1959. Seine sieben Kinder und deren Nachkommen besuchen immer wieder gerne die Schweiz. Die obligate Frage immer wieder: «Wie kann man ein so schönes Land verlassen?» Aus dem grössten der Enz Stämme, dem Stamm II entspross Alois Enz, der spätere Arzt, geb. 1860 gest. 1901. Dokterwisi, wie ihn die Giswiler nannten, war mit Maria Blättler verheiratet, aus dieser Ehe entsprossen vier Kinder. Er studierte in Basel und kehrte nach dem Abschluss nach Giswil zurück um hier eine Praxis zu eröffnen. Politisch war er sehr aktiv, bereits 1888 wurde er in den Gemeinderat gewählt, den er ab 1889 bis zu seinem frühen Tod präsidierte. Auf



*Bild 4: In Blau über grünem Dreiberg ein goldener fünfstrahliger Stern in einem goldenen Ring.
Beleg: Titelblatt Friedrich Chronik 1725, Niklaus Enz, Weibel, gest. 23.2.1728*

Kantonsebene wurde er 1888 in den Kantonsrat gewählt und 1900 in den Regierungsrat. Leider verstarb Dokterwisi schon im Alter von 41 Jahren. Das Doktorhaus an der Panoramastrasse 7 war erst nach seinem Ableben bezugsbereit, hier lebte Witwe Enz mit ihren Kindern.

Heute noch gebräuchliche Übernamen sind:

- › für Stamm I mit den Stammeltern Landamann Peter Enz und Elisabeth Lagger: Schärngleisä, Melkhänsels, Hansipetis

- › für Stamm II mit den Stammeltern Peter Enz und Maria Furrer: Stockeners, Rickers, Gigglers, Guggers

- › für Stamm III mit dem Stammvater Joachim Enz: Chnibis, Gartners, Chirzis, Melkä, Äscheners

Friedrich

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 18 Friedrich eingetragen, davon wohnten 6 in Giswil. Ende 1918 zählen wir 14 Friedrich mit Wohnort Giswil.

Die Friedrich sind alte Landleute von Obwalden und waren bereits vor 1516 Kilcher zu Giswil. Friedrich werden aber auch in den Kantonen Aargau, Bern, Thurgau und Zürich als alte Landleute bezeichnet.⁷ Der im Jahre 1590 in Giswil eingebürgerte Arnold Friedrich stammte vermutlich aus einem dieser Kantone, allerdings ist nichts bekannt von der Erteilung eines Landrechtes. Er starb vor 1630 oder zog wieder weg und hinterliess in Giswil keine Nachkommen. Ein Andreas Friedrich von Giswil wird erwähnt im Gültenuibar Sarnen 1566, ein Hans Friedrich von Giswil im 15er GP von 1507⁸, es sind Vorfahren von Melchior Friedrich, der laut Stammbuch als Stammvater der Giswiler Friedrich gilt, er muss vor 1630 gestorben sein.

Die Giswiler Kirchenbücher beginnen nach dem Kirchenuntergang 1629. Bereits am Konzil von Trient 1545 – 1563 wurde deren Einführung beschlossen, jedoch erst der junge Pfarrer Niklaus Wanner begann im Januar 1630 mit der Aufzeichnung der Ehen, Geburten und Todesfällen. Im Taufbuch hielt er auf den ersten Seiten die Geschehnisse von 1629 fest, aus heutiger Sicht unbegreiflich machte er Hexen und Unholde für die Überschwemmung verantwortlich. Beim eigentlichen Untergang gab es weder Tote noch Verletzte, jedoch forderte die nachfolgende Hexenjagd dreissig Giswilerinnen und Giswilern das Leben. Am 29. August 1629 wurde Barbli Friedrich in Sarnen wegen Unholderei (Hexerei) verurteilt und am gleichen Tag durch das Schwert hingerichtet. Nicht besser erging es Barbara Friedrich, die am 3. September 1657 wegen Unholderei zum Tod durch das Schwert verurteilt wurde.



Bild 5: In Blau auf grünem Einberg ein rotbedachtes silbernes Haus überhöht von einer silbernen fliegenden Taube.

Beleg: Titelblatt Friedrich Chronik 1725, Johann Josef Friedrich, Weibel, gest. 18.4.1770.

Die ersten Obwaldner Auswanderer nach Brasilien waren im Februar 1819 Peter Jos. Friedrich, Alois von Deschwanden und Alois Friedrich. Giswil versprach sich einiges von der neuen Perspektive, die Auswanderer erhielten von der Gemeinde je 22 Gld. Die Salzkasse zahlte jedem zwischen 6 und 12 Gld., Deschwanden erhielt vom Zeughaus einen alten Säbel und einen Kaputt. Die drei wollten auskundschaften, ob Brasilien als Auswanderungsland geeignet sei. Von den drei Obwaldnern hat man nie mehr etwas gehört. Möglicherweise war diese Episode mit ein Grund, warum später Auswanderungen nach Brasilien aus dieser Familie ausblieben.

⁷ Familiennamenbuch der Schweiz

⁸ Küchler, Remigius; Protokoll des 15 er Gerichtes im Geschichtsfreund Band 146 und 147

Bis auf den heutigen Tag wird von Lokalhistorikern gerne die Friedrich Chronik zu Rate gezogen. Johann Josef Friedrich, geb. 1700, wohnte in der Dreckgasse, er wurde schon mit 1720 als Unterweibel gewählt. Im Jahre 1725 nach seiner Wahl zum Weibel schrieb er im Auftrag der Gemeinde diese Chronik. Er kopierte viele Schriftstücke aus den Archiven, die heute im Original nicht mehr vorhanden sind. Im Jahre 1737 wurde er zum Ratsherrn gewählt und blieb diesem Amt treu bis zu seinem Tode im Jahr 1770. Von unserem Chronisten und Gärtner Josef Schäli kennen wir die Geschichte vom Friedrichstudent.⁹ Alois Friedrich, geb. 1818 gest. 1891, wohnte in der Ei und studierte in Engelberg. In Giswil fand er eine Anstellung als Lehrer und Organist, blieb ledig. Seine Kauzigkeit machte ihn zu einer willkommenen und dankbaren Zielscheibe für die Schuljugend.

Als eine der wenigen Familien in Giswil sind über die Friedrich keine Übernamen mehr im Gebrauch.

Der letzte Hirsch von Giswil

Im Jahre 1722 wurde in Giswil laut Überlieferung der letzte Hirsch geschossen. Das Geweih wurde auf einen Holzkopf montiert, der wiederum auf einer Holzplatte festgeschraubt ist. Auf dieser Platte sind die Namen sowie Familienwappen aller Ratsherrn, des Pfarrers, Helfers sowie Weibel festgehalten. Unten wird in einem Spruchband folgender Reim wiedergegeben:

«Diesen Hirtz hat in den Mädern Baltzer Wolf¹⁰ gefällt, da man 1722 Jahr gezählt»

Diese Trophäe hing an der Wand des Pfarrsaales in Rudenz, dem Ort, wo viele Jahre lang das Siebner-Gericht tagte. Bei der letzten Renovation wurde das Geweih ins Archiv verbannt. Laut Expertenmeinung¹¹ handelt es sich um einen ca.



- › R.D. Teodulus An der Halten, Parochus Helfer 1704 – 1712, Pfarrer 1712– 1728 in Giswil

- › R. D. Georgius Gasser, Coatiutor, Curatus Helfer 1712 – 1727 in Giswil

- › Hr. J(osef) F(ranz) Berchtold, Kirchenvogt gest. 30.11.1783

- › Hr. Johans Wolf, gest. 18.4.1731

- › Hr. Jo. Peter Degelo, gest. 14.12.1723

- › Hr. Jo. Peter Zingg, Säckelmeister gest. 5.2.1728

- › Hr. Jo. Jörg Schäli, Säckelmeister gest. 27.5.1731

- › Hr. Peter Anton Entz, gest. 28.5.1732

- › Hr. Jo. Peter Schäli, alle des Raths, 10.5.1724

- › Hr. Jo. Joseph Berchtold, alt Kirchenvogt gest. 26.5.1753

- › Hr. Jo. Niclaus Entz, Weibel, gest. 23.2.1728

⁹ Schäli Josef; Aus den Obwaldner Bergen im Giswiler Geschichtsheft Band 7, S. 34 ff.

¹⁰ Baltzer Wolf, geb. 18. Nov. 1695, war ein direkter Vorfahre der heute noch lebenden Familien Wolf in Giswil

¹¹ Freundlicher Hinweis von Alois Schrackmann, Giswil

5-jährigen kräftigen Rothirsch (Berghirsch) mit einem ungeraden 14-er Geweih.

ausgeschlossen, dass der Hirsch vom Habkern-tale, wo man solche ausgesetzt, den Weg nach Giswil gefunden hat.»

Der Stanser Alois Businger beschreibt in seinem 1836 erschienenen sechsten Heft den Kanton Unterwalden.¹² Unter dem Titel Säugetiere zählt er 38 Arten auf, darunter die Gämse als grösstes Tier. Seine nachfolgende Aussage klingt angesichts der heutigen Hirschbestände fast unglaublich «Selten sind ein verirrter Bär, Ursus arctos, ein verlaufener Wolf, Canis lupus, oder ein Luchs, Felis lynx. Dass Hirsche, Rehe und Steinböcke ehemals im Lande waren, ist mehr Sage als Gewissheit.» Es ist also mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass diese Tiere in Obwalden ausgestorben waren. Es dauerte viele Jahre bis der Rothirsch in Obwalden wieder heimisch wurde. Am 28. Januar 1939 berichtet der Obwaldner Volksfreund folgendes: «Giswil scheint um einen neuen, diesmal willkommenen seltenen Neubürger bereichert zu werden. Tatsächlich soll im Rohrwald ein Hirsch gesehen worden sein. Es ist nicht

Noch im Jahre 1966 ist in «Die Tierwelt von Obwalden» über den Rothirsch in Obwalden folgendes zu lesen: «Der Edelhirsch kommt nur vereinzelt, als vorübergehender Aufenthalt, im Kanton vor. Er wurde in den letzten Jahren regelmässig in Sachseln, im kleinen Melchtal und in Lungern beobachtet.» Im Februar 1970 beschloss die Obwaldner Regierung die Freisetzung von Hirschen, es handelte sich um Tiere aus dem Tierpark Langenberg und aus dem Revier Wiesach im Allgäu. Heute hat Obwalden einen Hirschbestand von ca. 840 Tieren (Stand März 2019). Wenn auch diese Trophäe aus dem Pfarrsaal verbannt wurde, verdient sie doch Beachtung als kulturhistorisches Zeugnis. Weniger wegen dem Hirschkopf, sondern wegen der künstlerisch gekonnt geschnitzten Tafel und den einmaligen Belegen für die abgebildeten Bürgerwappen.



Wolf



Enz



Degelo



Berchtold



Schäli

¹² Businger Alois; Gemälde der Schweiz, sechstes Heft, Der Kanton Unterwalden, St. Gallen und Bern 1836

Korporationsbürger

Stand und Veränderung zum Vorjahr

Stand	31.12.2019	31.12.2018	Entwicklung
Korporationsbürger	1'560	1'591	-31
<i>davon männlich</i>	809	828	-19
<i>davon weiblich</i>	751	763	-12
stimmberechtigt	1'296	1'310	-14

Geburtstage (01.06.2020 – 31.05.2021)

22.11.1922	Berchtold-Enz Hilda	98 Jahre
17.05.1923	Halter-Berchtold Alice	98 Jahre
26.05.1924	Bäbi-Halter Edith	97 Jahre
31.12.1924	Abächerli-Furrer Dora	96 Jahre
26.02.1925	von Moos-Eberli Elisabeth	96 Jahre
06.09.1925	Degelo-Ming Helena	95 Jahre
30.03.1926	Burch-Enz Louisa	95 Jahre
01.10.1926	Amgarten-Sigrist Martha	94 Jahre
18.01.1927	Eberli Josef	94 Jahre
17.03.1927	Schrackmann-Stuedler Johann	94 Jahre
08.06.1927	Enz-Furrer Rosa	93 Jahre
31.10.1927	Schäli-Stadelmann Josefine	93 Jahre
11.12.1927	Wolf-Sigrist Anna	93 Jahre
23.02.1928	Halter-Furrer Franziska	93 Jahre
13.04.1928	Halter-Anderhalden Margrith	93 Jahre
14.06.1928	Friedrich-Berchtold Marie	92 Jahre
21.06.1929	Riebli-Berchtold Theresia	91 Jahre
03.09.1929	von Ah-Stalder Rosa	91 Jahre
04.12.1929	Wälti-Sigrist Otto	91 Jahre
13.12.1929	Halter-Enz Gertrud	91 Jahre
14.06.1930	Berchtold-Eberli Johann	90 Jahre
17.09.1930	Riebli-Enz Olga	90 Jahre
03.10.1930	Koch-Abächerli Hermina	90 Jahre
19.10.1930	Eberli-Eberli Emma	90 Jahre
16.01.1931	Schrackmann-Abächerli Alice	90 Jahre
19.03.1931	Berchtold-Eberli Hilda	90 Jahre
17.04.1931	Enz-Bienz Trudy	90 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig.

Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.

Todesfälle 2019

30.01.2019	Abächerli-Berchtold Paul	19.11.1941
28.02.2019	Enz-von Ah Siegfried	18.08.1926
30.03.2019	Halter Josef	30.03.1949
03.05.2019	Enz-Schrackmann Gertrud	13.03.1935
16.05.2019	Halter-Sigrist Marie	02.01.1922
16.05.2019	Sigrist-Friedrich Anna	18.10.1928
06.06.2019	Abächerli Theresia	08.02.1931
19.06.2019	Berchtold-Rymann Peter	06.12.1960
19.06.2019	Berchtold-Rymann Annemarie	28.01.1965
14.10.2019	Enz-Schrackmann Hugo	02.08.1935
21.10.2019	Enz-Durrer Marie	22.12.1935
23.10.2019	Imfeld-von Ah Arnold	10.04.1940
18.11.2019	Enz-Schrackmann Agnes	10.01.1926
12.12.2019	Riebli Ruth	03.10.1966
25.12.2019	Abächerli-Seltz Anton	17.01.1959

Diese Liste ist nicht vollständig.

Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.



Ihre Ansprechpartner

Korporationsrat

Präsident

Führung, Finanzen

Berchtold-Zumstein Remo
Schwand 1, 6074 Giswil
P 041 675 26 31
N 079 257 36 14
remo.berchtold@korporation-giswil.ch

Vizepräsident und Forstpräsident

Forst

von Ah-Sigrist Remo
Rüteli 8, 6074 Giswil
N 079 685 48 24
remo.vonah@korporation-giswil.ch

Kulturlandpräsident

Kulturland

Abächerli-Mathis Reto
Riedacher 1, 6074 Giswil
N 077 417 77 48
reto.abaecherli@korporation-giswil.ch

Kulturland

Amgarten-Imfeld Eugen
Hirseren 29, 6074 Giswil
N 078 746 13 14
eugen.amgarten@korporation-giswil.ch

Forst und Immobilien

Enz-Schäli Daniel
Rüteli 22, 6074 Giswil
N 079 311 63 55
daniel.enz@korporation-giswil.ch

Strassen und Energie

Burch-von Ah Felix
Grundstrasse 4, 6074 Giswil
N 079 211 12 48
felix.burch@korporation-giswil.ch

Immobilien

Wolf-Wirz Ursula
Riedmattstrasse 2, 6074 Giswil
P 041 675 27 65
N 079 584 49 52
ursi.wolf@korporation-giswil.ch

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

041 676 07 17
geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch

Amstad Daniel
Berchtold-Hug Caroline

Leiter
Sachbearbeiterin Buchhaltung

Forstbetrieb

Forsthof Pfedli
Panoramastrasse 50, 6074 Giswil

041 676 07 07
forst@korporation-giswil.ch

Halter André
von Rotz Silvan

Betriebsleiter/Förster
Förster-Stellvertreter

079 211 64 84

Kommissionen

Forstkommission

von Ah-Sigrist Remo	Präsident	079 685 48 24
Enz-Schäli Daniel	Stellvertreter	079 311 63 55
Niederberger-Halter Stani	Korporationsbürger	079 798 39 94
Riebli-von Atzigen Armin	Korporationsbürger	078 676 05 10
Halter André	Betriebsleiter	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Kulturlandkommission

Abächerli-Mathis Reto	Präsident	077 417 77 48
Amgarten-Imfeld Eugen	Stellvertreter	078 746 13 14
Halter-Reinhard Heiri	Korporationsbürger	041 675 27 38
Riebli-Abächerli Rita	Korporationsbürgerin	041 675 00 53
Zemp-von Ah Susi	Korporationsbürgerin	041 675 02 78
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Energiekommission

Burch-von Ah Felix	Präsident	079 211 12 48
von Ah-Sigrist Remo	Stellvertreter	079 685 48 24
Abächerli-Burch Peter	Verkauf Anschlüsse	079 329 19 01
Halter André	Betriebsleiter Heizwerk	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Immobilienkommission

Wolf-Wirz Ursula	Präsidentin	079 584 49 52
Enz-Schäli Daniel	Stellvertreter	079 311 63 55
Amgarten-Berchtold Sandra	Korporationsbürgerin	041 675 23 58
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Baukommission Sunnäplätzli

Berchtold-Zumstein Remo	Präsident	079 257 36 14
Wolf-Wirz Ursula	Stellvertreterin	079 584 49 52
Enz-Schäli Daniel	Korporationsrat	079 311 63 55
von Ah-Sigrist Remo	Korporationsrat	079 685 48 24
Halter Bärli	Architekt/Bauplaner	041 675 21 24
Wälti Fabian	Bauleiter	041 675 29 46
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Vorstand Teilsame Kleinteil

Burch-Schläpfer Mathias	Präsident	079 256 23 14
Enz-Beeler Marcel	Vizepräsident	079 756 76 56
Enz Louis	Teilenvogt	079 643 23 54
Berchtold-Hug Andre	Aktuar	079 755 63 10
Zumstein-Imfeld Toni	Beisitzer	079 358 69 46
Abächerli-Burch Peter	Revisor	079 329 19 01
Zurgilgen-Imhasly Albert	Revisor	079 393 44 30

Vorstand Teilsame Grossteil

Wolf Manfred	Präsident	079 341 85 69
Enz Peter	Teilenvogt	079 633 75 43
Wolf Bruno	Aktuar	079 344 75 72
Degelo Urs	Teilenrat	079 661 95 02
Friedrich Armin	Teilenrat	079 769 76 69
Halter Heinz	Revisor	041 675 12 33
Rohrer Melk	Revisor	041 675 13 88

Impressum

Herausgeberin

Korporation Giswil

Konzept und Ausführung

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage 850 Exemplare

Erscheint jährlich, Versand in jeden Bürgerhaushalt

Kann auch unter www.korporation-giswil.ch

als Download bezogen werden.

Berichte

Korporationsrat

André Halter

Daniel Amstad

Ludwig Degelo, Bonstetten

Fotos

André Halter

Ursula Wolf

Daniel Amstad

Geschäftsstelle

Korporation Giswil

Geschäftsstelle
Brünigstrasse 64
6074 Giswil

Tel. 041 676 07 17

geschaefsstelle@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch